

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht



## für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 116,33 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.arowetter.de/produkte](http://www.arowetter.de/produkte)

Kärmerstraße 68  
04268 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2015

Monat: Januar

Nummer: 1

---

## Synoptischer Monatsrückblick

Nach einem winterlichen Zwischenspiel stellte sich das Wetter zum Jahreswechsel wieder auf mildere Verhältnisse um. Aber der Neujahrstag zeigte sich bei Tauwetter aber von einer freundlichen, durch Zwischenhocheinfluss geprägten Seite. Insgesamt war der Monat geprägt von einem steten Wechsel aus kurzen Zwischenhochepisoden und Abschnitten unter Tiefdruckeinfluss, die immer wieder Störungen über das Berichtsgebiet schickten, die mit Niederschlag verbunden waren. So verwundert es nicht, dass an den meisten Stationen deutlich übernormale Niederschlagssummen bis zu 180% des langjährigen Normalwertes gemessen wurden. Nur wenige Regionen wiesen unterdurchschnittliche Monatsniederschlagssummen auf. Zum Ende der ersten Monatsdekade war der Wind in den Mittelpunkt gerückt, denn zwischen 08. und 11. Januar waren im Tiefland Windspitzen zwischen 20 und 30 m/s (Angermünde sogar bis 33 m/s) anzutreffen. Besonders vor dem Durchzug einer Kaltfront am Sonnabend strömte dazu massiv Warmluft ein, die die Höchsttemperaturen auf 12 bis über 16 Grad C (Dresdner Elbtal) steigen ließ, bevor es am Sonntag 5 bis 10 K tiefere Höchstwerte gab. Im Zuge dieses milden Wetters war vielerorts das Erblühen der Schneeglöckchen und das erste Stäuben der Hasel zu sehen, denn nach der angesprochenen Kaltfront regenerierte sich der Zustrom milder Luft wieder und prägten die zweite Dekade des Januars 2015. In der dritten Dekade blieb es zwar unbeständig, aber das Temperaturniveau sank ab und im Bergland oberhalb 500 m NN machte sich der Winter breit und die Niederschläge gingen dort durchgängig in Schnee über, was zum Anwachsen der dortigen Schneedecken führte, so dass beispielsweise in Neuhaus am Rennweg am Monatsletzten 61 cm Schneehöhe gemessen werden konnte. Im Tiefland war der Niederschlag in der dritten Dekade mal Schnee, mal Regen oder Sprühregen, denn die Tageshöchstwerte lagen fast durchweg im positiven Bereich, während die Minima negativ zu Buche schlugen. Nur in Brandenburg und in Sachsen-Anhalt war der Schneefall gegen Monatsende so intensiv, dass sich auch im Tiefland zeitweise eine dünne Schneedecke bilden konnte. In Thüringen und Sachsen war das kaum der Fall.

Mit Mitteltemperaturen zwischen 1,6 und 3,7 Grad C war der Januar 2015 um 1,7 bis 3,0 K zu mild. Die Kältesummen als Maß für die Winterhärte, die im Mittel im Januar im Tiefland zwischen 50 und 80 K erwartet werden dürfen, lagen bei der überwiegenden Anzahl der Stationen nur um 10, zum Teil unter 5 K. Das vorherrschende Tiefdruckgeschehen zeigt sich auch in der Sonnenscheindauer. An den meisten Standorten zeigte sich die Sonne nur zwischen 40 und 80% der normalerweise zu erwartenden Zeit. Lediglich im „Regenschatten“ des Harzes konnten 85 bis knapp über 100% der langjährigen Mittelwerte des Sonnenscheins erreicht werden.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt Januar 2015

Mit Abweichungen zwischen 1,5 bis 2,6 K war der Januar in Sachsen-Anhalt deutlich zu mild. An den Tieflandstandorten gab es höchstens 2 Tage mit Dauerfrost, sogenannte Eistage. In Magdeburg und Wittenberg wurde überhaupt kein Eistag registriert. Besonders um die Monatsmitte waren die ersten Vegetationsregungen zu erkennen, aber die gedämpfteren Lufttemperaturwerte in der dritten Dekade bremsen die Entwicklungen wieder deutlich. Die klimatische Wasserbilanz war überall positiv, denn die Niederschlagssumme war mindestens doppelt (vereinzelt mehr als sieben Mal) so groß wie die Monatssumme der potenziellen Verdunstung. Zwar sind damit noch nicht überall die Bodenwasserspeicher in den oberen 60 cm gefüllt, aber viel Wasser fehlt nicht mehr.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen Januar 2015

In Thüringen wurde zwischen 10 und 40% mehr Niederschlag registriert als normalerweise im Januar. Damit ist nahezu überall der Bodenwasserspeicher in den oberen 60 cm aufgefüllt und unterhalb bildet sich Sickerwasser. Inwieweit die hohen Bodenwassergehalte eine wesentliche Einschränkung der nach wie vor sehr aktiven Feldmauspopulation nach sich ziehen, bleibt abzuwarten. Nur im Bereich um den Kyffhäuser ist die Bodenwassersättigung noch nicht erreicht. Das milde Wetter brachte am 10. und 13.01. zweistellige Höchsttemperaturen und die 15-Grad-Marke wurde nur knapp verfehlt. Die tieferen Temperaturwerte in der letzten Dekade sorgten für eine sehr gewünschte Abhärtung der Winterungen, ohne dass es zu einer Schädigung der Fruchtarten kam.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin Januar 2015

Nachdem der Monat in vielen Regionen des Landes mit einem beachtlichen Defizit im Bodenwassergehalt begann, konnte dies im Laufe des Monats bedeutend verringert und zum Ende des Monats zumindest in den Bereich von 90%FK bei

Betrachtung der oberen 60 cm des Boden gehoben werden. Grund dafür waren die verhältnismäßig großen Niederschlagssummen, die allerorten mindestens 50% mehr als den Normalwert zeigten. Wenn dazu die potenziellen Verdunstungssummen mit kaum 10, nur in Cottbus etwas über 13 mm in Relation gesetzt werden, sieht man den deutlichen Füllungseffekt. Brandenburg und Berlin waren ebenfalls deutlich zu mild und in Potsdam und Berlin gab es keine Eistage, während es ansonsten zwischen dem 22. und dem 24. gebietsweise Dauerfrost gab.

#### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen Januar 2015

Das Stäuben der Hasel und auch erster Erlen und das Erlühen der ersten Schneeglöckchen und Winterlinge zur Monatsmitte signalisieren einen deutlich zu milden Januar, der aber in der dritten Monatsdekade einen schwach winterlichen Anstrich bekam und mit zumindest frostigen Nachttemperaturen eine gewisse Abhärtung der Winterungen - ohne schadauslösend zu sein- erreichte. Die Bodenwasservorräte füllten sich weiter auf und vom Gebirge nordwärts ausgreifend begann auch die Sickerwasserbildung aus den oberen 60 cm des Bodens. Während es im Gebirge oberhalb 500 m NN nach Monatsmitte zu einer geschlossenen Schneedecke kam, blieb diese im Tiefland weitgehend aus. Nur dort, wo intensivere Schneeschauer über die Landstriche zogen, waren zeitweise messbare Schneehöhen auszumachen.

#### Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats Januar 2015

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
Brandenburg												
Wiesenburg	187	2.1	1.9	4.0	0.1	-0.8	29.6	54.8	68.4	151.3	9.1	5.0
Neuruppin	38	2.7	2.3	4.6	0.7	-0.7	35.9	74.0	78.5	178.4	9.2	3.7
Angermünde	56	2.4	2.4	4.4	0.3	-1.1	22.7	43.9	53.2	150.7	9.6	5.0
Potsdam	81	2.8	2.6	4.8	0.6	-1.5	30.5	55.1	70.7	154.7	9.2	5.4
Berlin-Sch.	47	2.8	2.7	5.0	0.4	-1.3	27.4	51.7	72.7	187.4	8.8	5.6
Lindenberg	98	2.5	2.6	4.5	0.3	-1.0	24.2	44.6	74.1	176.0	9.5	4.8
Cottbus	69	3.1	2.8	5.4	0.6	-1.1	27.7	48.7	62.1	156.8	13.6	3.8
Sachsen-Anhalt												
Seehausen	21	3.0	2.3	(5.0)	0.7	(-0.7)	(34.6)	(70.2)	80.8	169.4	(10.6)	4.5
Gardelegen	47	3.1	2.4	(5.1)	0.7	-1.2	30.4	62.0	58.3	134.3	11.3	4.1
Magdeburg	79	3.3	2.5	5.5	0.9	-1.3	50.0	84.7	33.5	92.0	14.1	3.5
Harzgerode	404	0.9	1.5	3.0	-1.4	(-2.5)	43.1	69.5	70.9	174.2	7.4	5.2
Halle-Kroel	96	3.2	2.3	5.4	0.9	-2.0	49.3	83.4	41.2	152.0	14.7	2.9
Wittenberg	105	2.9	2.6	5.0	0.6	-1.0	34.9	60.7	70.3	149.6	11.3	3.9
Bernburg	84	3.1	2.2	5.5	0.6	(-1.2)	56.8	101.4	34.1	108.9	11.7	3.2
Kreipitzsch	246	2.4	1.6	4.4	0.1	-1.5	51.7	99.4	39.3	95.9	8.8	5.0
Thüringen												
Artern	164	2.6	2.2	4.9	0.2	-1.7	45.5	85.8	35.0	122.8	12.4	4.7
Leinefelde	356	1.5	1.7	3.4	-0.6	(-1.7)	(26.4)	(49.5)	62.7	109.2	(8.7)	4.4
Erfurt-Bind	312	1.9	2.2	3.9	-0.5	-2.1	48.4	79.5	26.8	111.2	10.0	6.0
Gera-Leumni	311	2.0	2.3	3.9	-0.1	-1.3	43.7	63.2	39.8	110.6	11.1	5.7
Meiningen	450	0.9	2.1	2.8	-1.2	(-2.6)	18.1	42.6	76.1	143.0	8.1	3.9
Neuhaus	845	-1.5	1.6	-0.1	-3.2	-5.2	(17.0)	(33.3)	(159.6)	(140.0)	(2.2)	5.2
Sachsen												
Dresden-Klo	227	2.8	2.7	5.0	0.6	-1.0	34.7	54.5	48.1	107.8	11.8	5.3
Goerlitz	238	2.1	2.7	4.1	-0.1	(-1.0)	46.0	73.2	60.7	132.8	10.9	5.3
Leipzig-Sch	131	2.9	2.4	5.0	0.5	-0.8	47.2	78.4	41.7	130.7	12.8	5.8
Oschatz	150	3.1	2.6	5.2	0.8	-0.4	38.8	63.6	56.6	136.4	11.4	5.4
Plauen	386	1.7	2.5	3.5	-0.4	-1.6	28.3	56.6	44.3	133.4	11.8	3.6
Chemnitz	418	1.6	1.9	3.5	-0.4	-1.5	36.1	52.7	53.7	124.9	9.1	6.4
Nossen	308	2.4	2.6	4.4	0.4	(-0.4)	42.2	71.5	41.4	75.3	11.4	5.5
Dresden-Hos	114	3.7	3.0	6.0	1.0	-0.5	40.5	72.3	53.7	143.6	16.8	5.0

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

## für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 116,33 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.aarowetter.de/bprodukte](http://www.aarowetter.de/bprodukte)

Kärmerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lv.leipzig@dwd.de](mailto:lv.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2015

Monat: Februar

Nummer: 2

### Synoptischer Monatsrückblick

Der Monat Februar 2015 startete unter Tiefdruckeinfluss im Zustrom maritimer Polarluft, die jedoch auf ihrem Weg über die Nordsee durch das relativ warme Wasser angewärmt wurde und so am Monatsbeginn Höchstwerte bis knapp unter 5 Grad C zeigte. Während am Boden zunehmend Hochdruckeinfluss spürbar wurde, war in der mittleren Troposphäre über Europa noch ein ausgeprägtes Tief wetterwirksam, so dass die ersten Tage gebietsweise immer wieder etwas Niederschlag zeigten, der bis ins Tiefland als Schnee fiel und auch im Tiefland zeit- und gebietsweise Schneehöhen zwischen 2 und etwa 10 cm auslöste. Mit dem Abtropfen des Höhentiefs ins Mittelmeer breitete sich ab dem 06.02. auch in den höheren Schichten Hochdruckeinfluss aus, aber nur einzelne Tage blieben niederschlagsfrei, denn über die Ostflanke des Hochs rutschten schwache Störungen mit etwas Niederschlag, aber die Mengen waren allgemein gering. Die einfließende Arktikluft erlaubte zwischen 04. und 06.02. sogar gebietsweise Tage mit Dauerfrost. In der zweiten Dekade setzte sich der Hochdruckeinfluss durch und erst nach Monatsmitte hatte wieder ein schwacher Tiefausläufer eine Chance durchzuziehen. Vorher war es unter dem Hochdruckeinfluss neblig-trübe mit etwas Sprühregen in manchen Regionen. Zunehmend fand aber die Sonne durch die mitunter zähe Hochnebeldecke ihren Weg. Vor allem am 12. und 13. kam die Sonne mehr und mehr zum Vorschein und sorgte örtlich für bis zu 9 Stunden Sonnenschein pro Tag (bspw. Lindenberg, Cottbus, Gera, Dresden, Chemnitz und Görlitz). In Südthüringen war der Hochnebel besonders zäh, denn in Meiningen gab es erst am 15. Sonne satt. Mit dem Zustrom milder Luft stieg die Temperatur an und einige Regionen schafften zur Monatsmitte mit Unterstützung kräftiger Sonneneinstrahlung 10 Grad C und mehr im Maximum (Leinefelde 11,8 Grad C am 14.02.). Nachts blieb es hingegen frostig: verbreitet gab es Luft- und Bodenfrost. Sehr tiefe Nachttemperaturen jenseits der Minus-10-Grad-C-Marke blieben aber aus. Am 18.02. war der Hochdruckeinfluss beendet und ein Tiefausläufer machte sich durch dichtere Bewölkung aber kaum durch Niederschlag bemerkbar, bevor sich der Hochdruckeinfluss regenerierte. Der Kampf zwischen hohem Druck und Tiefausläufern hielt dabei bis in die dritte Monatsdekade hinein an und ab und an siegten die Störungen wie beispielsweise am 23.02. Dann setzte sich wieder das Hoch durch und sorgte für störungsfreies, trockenes Wetter, wie zwischen dem 24. und dem 26. Zu dieser Zeit waren mit dem Zustrom milder Luft und Unterstützung durch stellenweise über 10 Stunden Sonne an etlichen Orten zweistellige Höchstwerte der Lufttemperatur gemessen worden. Nachts allerdings blieb es frostig und am Boden war es sogar in den genannten Nächten vielfach unter minus 5 Grad C kalt. Am 27.02. näherte sich von Westen her ein neuer Tiefausläufer aber zum Monatsletztten konnte sich der Hochdruckeinfluss nochmals regenerieren, so dass es freundlich mit nur geringem Niederschlag war, der auch nicht überall fiel.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt

In vielen Regionen Sachsens-Anhalts war der Februar 2015 mit Temperaturabweichungen von +0,1 bis + 0,6 K geringfügig zu mild. Lediglich in der Weinbauregion um Bad Kösen zeigte sich mit einer Mitteltemperatur von 0,8 Grad C ein etwas zu kalter Monat bezogen auf die Normalwerte 1981-2010. Die Sonne schien zwischen 80 und 120 Stunden, das sind 120 bis 160 Prozent der langjährigen Mittelwerte. Der Niederschlag war deutlich zu gering. Es wurden nur 15 bis 40 Prozent der langjährigen Mittelwerte erreicht und an allen Orten war die Monatssumme der potenziellen Verdunstung größer als die Monatsniederschlagssumme, so dass die Klimatische Wasserbilanz negativ ausfiel. Auf den Feldern herrschte hinsichtlich der Pflanzen Vegetationsruhe, aber im Boden zeigten die Feldmausbestände zunehmende Tendenzen und auch Meldungen aus anderen Bundesländern lassen die amtlichen Pflanzenschutzdienste auf die Gefahr einer Massenvermehrung 2015 hinweisen.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen

Der Freistaat Thüringen war nur südwestlich des Thüringer Waldes geringfügig kälter, als es die langjährigen Mittelwerte erwarten lassen. In allen anderen Regionen waren positive Abweichungen zwischen 0,2 und 0,5 K registriert worden. Diese relative Nähe zu den Normalwerten resultiert aus den oftmals frostigen Nächten. Insgesamt wurden im Tiefland nur 2 bis 4 Nächte als frostfrei in 2 m über Grund ermittelt. Auch bei der Sonnenscheindauer ist die meteorologische Teilung Thüringens am Rennsteig erkennbar: In Südthüringen schien die Sonne nicht mal 70 Stunden, während in den anderen Teilen 90 bis 120 Stunden zu Buche schlugen. Westthüringen wies zwar – wie auch die anderen Regionen - deutlich zu geringe Niederschlagssummen auf, aber es war immer noch mehr Niederschlag als verdunstetes Wasser, so dass man hier eine weitgehende Auffüllung der Bodenwasserreserven sehen kann, was sonst nicht der Fall ist. In der letzten Dekade war zwar auch in Thüringen noch kein Vegetationsbeginn, aber man begann im Thüringer Becken gebietsweise mit der Aussaat des Sommergetreides.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin

Brandenburg war im Bereich des Fläming normal temperiert, sonst etwas zu mild mit Abweichungen, die im Südosten des Landes bis 0,7 K reichten. Hinsichtlich der Sonnenscheindauer war nur im Ruppiner Land die bei 100 Stunden liegende Messlatte gerissen worden und im Märkischen Oderland waren es sogar mehr als 130 Stunden

Sonnenschein. In jedem Fall sind 40 bis 80 Prozent mehr Sonnenschein registriert worden, wie normalerweise üblich wären. Zu trocken war es überall, denn es fielen nur 10 bis 50 Prozent der klimatologisch zu erwartenden Niederschlagshöhe und meist zeigt auch die Klimatische Wasserbilanz deutlich negative Werte, so dass beinahe flächendeckend davon auszugehen ist, dass die Bodenwasservorräte ausgangs des meteorologischen Winters nicht aufgefüllt sind.

#### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen

Auch in Sachsen war der Februar zu mild. Während im ländlichen Raum und in den Vorgebirgslagen zwischen 0,2 bis 0,5 K zu hohe Werte registriert wurden, waren es in den Stadtlagen bis zu 0,9 K. Zwischen 110 und 125 Stunden schien die Sonne. Das sind etwa 40 bis 70 Prozent mehr als in einem Februar üblich. An den in diesem Bericht veröffentlichten Stationen wurden durchweg keine 10 l/m<sup>2</sup> als Monatssumme erreicht, so dass festgestellt werden kann, dass allenfalls ein Viertel des üblichen Februarniederschlages gemessen werden konnte. Die Verdunstungssumme lag verbreitet doppelt, vereinzelt sogar dreifach über der Niederschlagssumme. Damit war die Klimatische Wasserbilanz deutlich negativ und die Bodenwasservorräte wurden nicht aufgefüllt sondern beansprucht, so dass der Versorgungsgrad des Bodens mit Wasser vor dem Ende der Vegetationsruhe nur bei 80 bis allenfalls 95 Prozent liegt. Das hat wiederum zur Folge, dass die Feldbefahrbarkeit gegeben ist, was zur Ausbringung der ersten N-Gabe genutzt wurde. Die bis weit in den Winter hinein anhaltende Vegetation zeigt bei recht großer Streuung an vielen Stellen vergleichsweise geringe N-Min-Werte, so dass der Stickstoff zu Beginn der Vegetationszeit unmittelbar benötigt wird.

#### Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats Februar 2015

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
Brandenburg												
Wiesenburg	187	0.7	0.0	4.2	-2.2	(-3.2)	109.1	143.6	10.0	25.7	14.3	3.9
Neuruppin	38	1.3	0.3	4.5	-1.3	-3.4	99.3	145.8	16.1	46.8	12.3	2.8
Angermünde	56	1.2	0.5	4.7	-2.0	-4.2	101.1	140.6	3.6	11.9	15.1	3.7
Potsdam	81	1.5	0.5	5.4	-1.8	-5.1	117.0	152.5	13.0	33.4	16.1	4.2
Berlin-Schf.	47	1.4	0.5	5.5	-2.3	-4.7	116.9	155.9	7.2	23.5	16.4	3.9
Lindenberg	98	1.4	0.6	5.3	-1.9	-3.9	130.5	175.9	5.9	16.2	16.4	3.4
Cottbus	69	1.8	0.7	6.4	-2.1	-4.9	127.7	168.2	7.2	21.1	21.2	2.8
Sachsen-Anhalt												
Seehausen	21	1.8	0.6	5.1	-1.4	-3.3	91.8	127.5	11.3	31.8	13.5	3.6
Gardelegen	47	1.5	0.2	5.2	-1.9	-4.3	85.8	120.8	8.8	25.7	13.5	2.8
Magdeburg	79	1.8	0.5	5.6	-1.7	-4.4	100.2	126.8	10.3	35.9	16.1	2.5
Harzgerode	404	-0.2	0.1	3.5	-3.6	(-3.4)	115.0	143.8	7.8	23.1	13.0	3.7
Halle-Kroel	96	1.7	0.3	5.4	-2.0	-6.6	105.4	130.3	6.1	25.7	17.3	2.1
Wittenberg	105	1.5	0.4	5.5	-1.9	-4.3	117.2	152.2	9.0	25.6	16.7	2.8
Bernburg	84	1.5	0.1	5.7	-2.6	(-4.5)	108.7	141.2	7.9	31.7	15.7	2.3
Kreipitzsch	246	0.8	-0.5	4.4	-2.4	-4.3	106.4	140.0	7.9	19.3	12.5	3.7
Thüringen												
Artern	164	1.2	0.2	5.0	-2.5	-5.1	105.5	143.5	4.4	18.9	15.8	3.1
Leinefelde	356	0.4	0.2	3.4	-2.6	(-3.3)	95.0	122.1	17.0	37.7	12.6	3.1
Erfurt-Bind	312	0.3	0.5	3.6	-3.2	(-5.8)	92.6	116.9	4.2	16.5	11.4	3.8
Gera-Leummi	311	0.6	0.3	4.1	-2.5	-4.7	118.5	143.8	4.9	14.8	15.6	4.1
Meiningen	450	-0.7	-0.2	1.8	-3.3	(-3.6)	66.5	88.9	5.4	12.8	10.6	3.2
Neuhaus	845	-2.2	0.4	0.9	-4.6	(-8.0)	103.3	137.7	12.6	12.3	7.7	4.0
Sachsen												
Dresden-Klo	227	1.6	0.7	5.2	-1.7	-4.0	123.3	158.1	7.5	21.1	18.0	4.1
Goerlitz	238	1.0	0.7	4.1	-2.5	(-4.1)	111.7	141.6	6.7	18.0	13.8	4.1
Leipzig-Sch	131	1.3	0.2	5.3	-2.4	-4.7	115.8	152.4	6.2	23.6	17.9	4.0
Oschatz	150	1.6	0.5	5.7	-2.0	-3.8	116.2	145.2	7.4	22.6	16.1	3.4
Plauen	386	0.1	0.2	(3.9)	-3.2	-5.2	113.6	151.5	5.4	18.8	17.1	2.9
Chemnitz	418	0.4	0.2	4.1	-2.8	-4.8	(121.9)	(148.1)	9.1	23.5	14.8	4.0
Nossen	308	1.2	0.7	4.7	-1.6	(-3.1)	124.3	161.4	6.5	13.5	16.7	3.7
Dresden-Hos	114	2.4	0.9	5.9	-1.4	(-3.4)	120.0	162.2	9.3	25.8	20.3	3.7

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

## für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 116,33 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.aarowetter.de/produkte](http://www.aarowetter.de/produkte)

Kärmerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2015

Monat: März

Nummer: 3

---

### Synoptischer Monatsrückblick

Rückseitig von Tiefdruckgebieten gelangte das Berichtsgebiet zu Beginn des März in den Einflussbereich kalter Höhenluft. Die Höchsttemperaturen erreichten zumeist nur einstellige Werte und die Tagesmitteltemperaturen waren mit Werten unter 5 Grad C winterlich. In der kalten Luft kam es gelegentlich zu Schneefällen, die örtlich auch die Bildung einer geschlossenen Schneedecke zur Folge hatte. Lange währte dieser Umstand allerdings nicht, denn im Tief- und Flachland schmolz der Schnee zumeist innerhalb eines Tages wieder weg. Gegen Ende der ersten Märzdekade stabilisierte Hochdruckeinfluss das Wetter über dem Berichtsgebiet. Die Höchsttemperaturen stiegen rasch in Richtung 10-Grad-C-Marke an und erreichten am 8. März ihren ersten Höhepunkt mit teilweise 18 Grad C im Norden Sachsen-Anhalts. Zu Beginn der zweiten Märzdekade stellte sich aber wieder ein kühleres Temperaturregime ein. In höheren Luftschichten floss polare Kaltluft ein und ließ die Tagesmitteltemperaturen wieder in winterliche Bereiche unter der 5-Grad-C-Marke fallen, auch trat in diesem Zeitraum vermehrt Frost und Bodenfrost auf. Gegen Mitte und Ende der zweiten Märzdekade brachte ein Höhenkeil warme Luft aus Süden in das Berichtsgebiet. Die Temperaturen erreichten daraufhin am 17. und/oder 18.03. ihr zweites Maximum im Berichtsmonat: je nach Lage wurden erneut bis zu 18 Grad C erreicht. Dazu gab es reichlich Sonnenschein mit 10 bis 12 Stunden. Das frühlinghafte Wetter konnte sich dennoch nicht in Gänze durchsetzen. Zu Beginn der dritten und letzten Märzdekade kam es zu einem erneuten Kaltluftvorstoß aus Nordosten. Zuvor brachte eine Kaltfront etwas Niederschlag am 21. und teilweise auch noch am 22. März. Rückseitig des Tiefausläufers sanken die Höchsttemperaturen wieder für wenige Tage in den einstelligen Bereich und die Tagesmitteltemperaturen lagen kurzzeitig bei erneut winterlichen -1 bis +2 Grad C. Man merkt schon, im März gab es ein stetiges Auf und Ab bei den Temperaturen. Die letzten Tage des März waren dann eher wieder von der wärmeren Sorte. Es gab am 25.03. ein drittes und letztes Temperaturmaximum mit bis zu 18 Grad C im Berichtsgebiet. Grund hierfür war tiefer Luftdruck über den Alpen und überm Westen Deutschlands. Dieser schaufelte warme Luftmassen aus Süden heran. In Kombination mit 8 bis 10 Stunden Sonnenschein mutete somit das Wetter an diesem Tag frühlinghaft an. Die letzten Tage im März bescherten dem Berichtsmonat ein fulminantes Ende: Sturmtiefs sorgten für Sturmböen, schwere Sturmböen und örtlich auch für orkanartige Böen (Brocken und Fichtelberg ausgenommen). Hinzu kam mitunter kräftiger und lang anhaltender Regen, der im Thüringer Wald bis zu 50 mm an einem Tag brachte. Mit dem Orkan „Niklas“ am 31.03. fiel zudem großflächig Schnee, sodass sich gebietsweise und kurzzeitig eine geschlossene Schneedecke ausbreiten konnte.

Insgesamt war der März mit Mitteltemperaturen um 5 Grad C um rund 0,5 bis 1,5 K zu warm gegenüber dem langjährigen Temperaturmittel gewesen. Generell war es in Brandenburg, Berlin und Sachsen-Anhalt sogar noch etwas wärmer im März als in Thüringen und Sachsen. Am wärmsten war es in Dresden-Strehlen am 25.03. mit 19,8 Grad C, am kältesten war es in Deutschneudorf mit -7,5 Grad C am 22.03.2015 (Brocken ausgenommen). Die Summe der Sonnenscheindauer war überdurchschnittlich und die Monatssumme des Niederschlages lag verbreitet unter dem Mittel. Einzelne Regionen, die viel Niederschlag an den letzten Tagen des März abbekommen haben, ausgenommen.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt gab es einen normalen bis leicht zu milden März 2015. Neben reichlich Sonnenschein gab es leicht unterdurchschnittliche Niederschläge. Zu trocken war es aber nirgends. Gebremste pflanzliche Entwicklungen gab es durch die vielmals kalten Nächte. Die Tagesmitteltemperaturen lagen oft nur um 5 Grad C und damit gab es stets Schwankungen zwischen Winter und Frühling.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen

In Thüringen war der März um das langjährige Mittel herum bis leicht zu warm temperiert gewesen. Niederschlag gab es genug, wobei vielerorts der Mittelwert des März nicht gänzlich erreicht wurde. Die Bodenwasservorräte waren entsprechend nicht ganz aufgefüllt zum Vegetationsstart. Große Trockenheit herrschte allerdings auch nicht vor, zumal Ende des Monats der teils reichliche Niederschlag für etwas

Entspannung in dieser Hinsicht sorgte. Die Vegetation dümpelte im März so vor sich hin – einen richtigen Frühlingsausbruch gab es nicht. Erst Ende März begann verbreitet das Dauergrünland mit dem Ergrünen und die Forsythienblüte läutete den Erstfrühling ein.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin

In Brandenburg und Berlin war der März 2015 rund 1 bis 1,5 Kelvin wärmer als das langjährige Mittel. Die Summe der Sonnenscheindauer lag gut ein Viertel bis ein Drittel über dem Normalwert und der Niederschlag war verbreitet etwas unterdurchschnittlich. Bevor gegen Ende des Monats mit den Sturmtiefs etwas Niederschlag kam, war die Bodenfeuchtesituation vor allem in den oberen Bodenschichten bereits leicht angespannt gewesen. Die geringen Niederschläge sorgten auch dafür, dass mineralischer Dünger nicht wie gewünscht den Pflanzen zur Verfügung stand. Die pflanzlichen Entwicklungen kamen im März nur langsam voran: Schuld daran waren die kalten Nächte gewesen. Erst gegen Ende März begann das Ergrünen des Dauergrünlandes und die Blüte der Forsythie.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen

In Sachsen war der März im Vergleich zum langjährigen Mittel leicht zu mild, etwas zu trocken und sonnenscheinreicher. Die Vegetation kam im Berichtsmonat nicht so recht aus dem Knick und die Entwicklungen waren gebremst. Durch die kalten Nächte fielen die Tage im März insgesamt recht kühl aus. Der Erstfrühling begann zu einer für die Region üblichen Zeit um Ende März herum. Die Bodenfeuchtesituation war vor allem in den oberen Bodenschichten bis Ende des Monats bereits leicht angespannt gewesen. Mineralischer Dünger war für die Pflanzen nur schlecht zugänglich durch fehlende Niederschläge. Erst an den letzten Märztagen brachten Sturmtiefs wieder Niederschlag und damit in dieser Hinsicht eine Entspannung.

Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats März 2015

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	5.1	1.0	9.1	1.5	-0.8	124.5	111.2	37.0	81.9	28.1	4.6
Neuruppin	38	5.4	1.3	9.5	1.5	-0.9	126.5	110.9	43.2	107.7	28.8	3.4
Angermünde	56	5.3	1.4	9.8	1.0	-1.3	123.0	99.3	40.4	106.6	31.8	4.2
Potsdam	81	5.9	1.5	10.4	1.9	-0.8	133.0	111.1	31.7	74.8	33.7	4.7
Berlin-Schf.	47	5.7	1.4	10.2	1.2	-1.4	135.4	116.7	29.9	78.3	31.8	4.7
Lindenberg	98	5.7	1.5	9.9	1.6	-0.2	139.7	114.6	36.8	83.4	31.5	4.0
Cottbus	69	6.1	1.4	(10.9)	(1.2)	(-1.1)	(142.3)	(118.1)	(32.4)	(76.4)	36.9	3.2
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	5.7	1.4	10.4	1.2	-0.9	127.2	111.4	44.1	103.0	32.1	4.0
Gardelegen	47	5.7	1.4	10.5	0.8	-1.0	127.2	117.8	38.6	88.5	33.2	3.4
Magdeburg	79	6.2	1.4	10.6	1.9	-0.8	136.9	115.8	38.4	99.5	35.0	3.0
Harzgerode	404	3.5	0.6	7.6	-0.6	(-1.9)	137.7	117.7	61.4	138.9	21.6	4.0
Halle-Kroel	96	(5.7)	(0.7)	(10.4)	(1.4)	(-2.4)	(131.4)	(110.6)	(37.8)	(102.2)	(34.0)	(3.2)
Wittenberg	105	5.7	1.1	10.0	1.4	-0.8	130.0	113.7	38.7	87.4	30.2	3.4
Bernburg	84	5.9	1.0	(10.7)	1.1	(-0.9)	(138.3)	(120.3)	(27.7)	(76.3)	34.8	2.9
Kreipitzsch	246	5.1	0.1	9.4	1.0	-0.8	138.0	121.1	36.2	71.0	27.9	4.2
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	5.3	0.6	9.9	0.7	-1.6	126.0	113.1	38.1	110.4	31.0	4.0
Leinefelde	356	4.6	1.0	8.5	0.7	-1.1	122.7	109.6	55.9	90.2	27.3	3.8
Erfurt-Bind	312	4.6	0.7	8.9	0.4	-2.1	136.9	115.7	36.0	92.1	27.0	4.6
Gera-Leummi	311	4.8	0.9	9.2	0.7	-1.3	137.6	119.8	31.8	74.1	30.6	4.5
Meiningen	450	4.3	1.1	8.5	0.0	-2.6	150.4	137.9	45.8	89.1	31.0	3.5
Neuhaus	845	1.8	1.1	5.2	-0.9	-3.4	141.1	135.7	115.5	116.2	18.8	4.2
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	5.7	1.2	(9.9)	1.7	(-0.4)	152.7	134.9	37.6	83.2	30.6	4.8
Goerlitz	238	5.4	1.5	9.7	1.3	-0.4	160.1	132.4	44.6	90.7	34.3	4.6
Leipzig-Sch	131	5.6	0.9	10.1	1.4	-1.0	136.1	118.3	32.9	84.8	33.9	4.7
Oschatz	150	5.7	1.0	10.1	1.4	-0.2	144.5	123.5	39.6	90.2	31.3	4.1
Plauen	386	4.5	1.0	9.7	-0.1	-1.8	145.9	139.0	33.7	87.1	34.7	2.9
Chemnitz	418	4.8	1.2	8.8	1.4	-0.6	144.6	128.0	45.0	87.5	27.3	4.7
Nossen	308	5.4	1.4	9.1	1.8	(0.2)	148.3	133.6	44.2	73.7	29.1	4.2
Dresden-Hos	114	6.6	1.5	11.1	2.0	(-0.0)	153.2	136.8	43.2	88.3	40.0	4.3

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 116,33 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.aarowetter.de/produkte](http://www.aarowetter.de/produkte)

Kärmerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2015

Monat: April

Nummer: 4

## Synoptischer Monatsrückblick

An den ersten beiden Apriltagen herrschte atlantischer Tiefdruckeinfluss. Und was für welcher! Das Berichtsgebiet hatte mit den Nachwehen vom Sturmtief „Niklas“ zu kämpfen, der am 31.03.2015 die Region passierte. Rückseitig des Sturmtiefs wurde das Berichtsgebiet von maritimer Subpolarluft geflutet. Es gab Sturmböen, schwere Sturmböen und teilweise fiel bis ins Tief- und Flachland hinein Schnee. In Nossen/Sachsen gab es beispielsweise am Gründonnerstag 7 cm Neuschnee. Das Osterwochenende 2015 war überwiegend kalt bei Höchsttemperaturen um oder unter 10 Grad C. Allerdings zeigte sich auch ab und an die Sonne, da sich über den Britischen Inseln ein Hochdruckgebiet aufbaute. Dieses zog im weiteren Verlauf über das Berichtsgebiet hinweg und stabilisierte das Wettergeschehen. Abgesehen von wenigen Ausnahmen blieb es überwiegend trocken und auch sonnig bis heiter. Durch Verlagerung des Hochdruckgebietes nach Osten wurde milde Luft aus Süden herangeführt und die Temperaturen kletterten am 10. und 11. April sogar auf 20 Grad C und mehr. In der zweiten Aprildekade ließen durchziehende Kaltfronten – die allesamt schwach ausgeprägt waren und somit kaum Niederschlag im Berichtsgebiet hinterlassen haben – die Temperaturen im Vergleich zum 10. und 11. April sinken. In frischer subpolarer Luftmasse erreichten die Höchstwerte der Lufttemperatur gerade mal 10 bis 15 Grad C. Örtlich wurden sogar nicht mal 10 Grad C erreicht. Teilweise gab es in den Nächten leichten Luftfrost und auch Bodenfrost. Zu Beginn der dritten Aprildekade herrschte wieder verbreitet Hochdruckeinfluss und die Tage waren zumeist trocken, sonnig und warm. Eine kleine Ausnahme bildete hier der 21./22.04.: ein Kaltlufttropfen zog über die westliche Hälfte des Berichtsgebietes hinweg und brachte dort etwas Regen, einen bedeckten Himmel und kühle Temperaturen in die Region. Der Temperaturrückgang war örtlich sogar sehr markant, beispielsweise wurden in Erfurt am 21.04. im Maximum noch 20,1 Grad C gemessen, am 22.04. unter dem Kaltlufttropfen nur 8,9 Grad C! Kurz vor dem letzten Aprilwochenende wurde es abermals sonnig und wieder warm. Vielerorts wurden 20 Grad C und mehr erreicht. Ein Hochdruckgebiet über West- und Südeuropa sorgte für das frühlingshafte, fast schon sommerlich anmutende Wetter. Das letzte Tiefdruckgebiet des Aprils 2015 wirbelte allerdings nochmal die Wetterküche durcheinander. Erste Ausläufer zogen am 26.04. auf, der Rest vom Tief folgte am 27. und 28.04. Besonders in Sachsen und im Süden Brandenburgs gab es an den genannten Tagen reichlich Niederschlag, denn das Tief zog nur langsam nach Osten ab. Mitunter kamen so im Tagesverlauf zwischen 20 und 30 mm vom Himmel. Doch nicht nur das: in Chemnitz, Plauen, Dresden sowie im Erzgebirge und im Vogtland schneite es zeitweilig. So viel sogar, dass in Chemnitz die Dächer weiß wurden. Nach Abzug des Tiefs gab es am 29. April Zwischenhocheinfluss, der letztmalig im Berichtsmonat für Bodenfrost und Frost gesorgt hat. Der letzte Apriltag war aufgrund eines Kaltfrontdurchzuges regnerisch.

Insgesamt war der Berichtsmonat um den Mittelwert herum bis leicht zu kalt temperiert gewesen. Die höchste Temperatur wurde mit 25,4 Grad C in Jena am 15. d. M. gemessen. Am kältesten war es in Deutschneudorf mit -9,9 Grad C am 07. April. Die Summe der Sonnenscheindauer war durch die vielen Hochdruckgebiete überdurchschnittlich. Die Summe des Niederschlages spannte sich von knapp 80 mm im Erzgebirge (Fichtelberg ausgenommen) bis 12 mm in Berge/Brandenburg auf. Eigentlich war der April über lange Strecken zu trocken, lediglich an den letzten Tagen gab es besonders in Sachsen reichlich Niederschlag, der die Monatsstatistik dort in einen „zu nassen April“ umkippte. An 82 von 92 Messstellen war der April 2015 zu trocken im Vergleich zum langjährigen Mittelwert.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt gab es einen normal temperierten, sonnigen und zu trockenen April 2015. Die gemäßigten Temperaturen gab es aufgrund der immer noch recht kalten Nächte. Fast den ganzen Monat über gab es Bodenfrost und abschnittsweise immer wieder auch Luftfrost. Der letzte Frost und Bodenfrost des Monats trat sogar noch am 29.04. auf. Somit verzögerten sich auch die pflanzlichen Entwicklungen: das Grünland begann in den letzten Regionen erst Anfang April mit dem Ergrünen. Die Wintergetreide gingen um Mitte April herum ins Schossen. Der Winterraps begann mit seiner Blüte in der letzten Aprildekade. Auch gegen Mitte/Ende April erfolgte vielerorts die Kartoffel- und Maisbestellung.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen

In Thüringen war der April 2015 um den langjährigen Mittelwert herum temperiert gewesen. Die Summe der Sonnenscheindauer war überdurchschnittlich und die Summe des Niederschlages meist unterdurchschnittlich. Über lange Strecken des Monats war es zu trocken. Kalte Nächte mit Frost und Bodenfrost (letztmalig am 29.04.) bremsten die pflanzlichen Entwicklungen und führten zu unterschiedlich entwickelten Beständen. Ende April begann

die Blüte des Wintertrapses zu einer normalen Zeit herum. Das Schossen der Wintergetreide fand gegen Mitte April etwas später als im Mittel statt. Der Winterweizen begann sogar erst Ende April mit dem Schossen.

#### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin

In Brandenburg ging ein normal warmer, sehr sonniger und zu trockener Monat zu Ende. Zwar fielen Ende des Monats nochmal ein paar Niederschläge, aber weite Strecken waren im April zu trocken. Vor allem zu Beginn und Mitte der letzten Aprildekade war es so trocken, dass die oberen Bodenschichten nahezu ausgetrocknet waren. Damit gab es zwar ideale Befahrbarkeitsbedingungen für das Maislegen, aber eine rasche Keimung gab es mangels Feuchtigkeit nicht. Auch die Waldbrandgefährdung erreichte teilweise die höchste Gefahrenstufe. Die Bestellung der Kartoffeln und des Mais erfolgten verbreitet Ende April.

#### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen

In Sachsen war der April 2015 normal temperiert gewesen und überdurchschnittlich sonnig. Die Niederschläge spannten sich auf von knapp 30 mm in Leipzig bis rund 100 mm im Erzgebirge. Generell war es aber weite Strecken des Monats zu trocken. Erst in den letzten Apriltagen gab es zum Teil nochmal reichlich Niederschlag. Vor allem im Norden Sachsens waren die Böden zu Beginn der dritten Aprildekade in den oberen Schichten fast ausgetrocknet. Die gute Befahrbarkeit wurde genutzt um Mais zu legen. Auch die Kartoffeln kamen Mitte April und zu Beginn der dritten Aprildekade vielerorts in den Boden. Kalte Nächte mit Frost und Bodenfrost ließen die pflanzlichen Entwicklungen generell nur gebremst bis normal von statten gehen.

#### Vorläufige Witterungsdaten des Monats April 2015

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
Brandenburg												
Wiesenburg	187	8.6	0.1	13.9	3.6	0.5	215.6	123.2	31.8	102.6	71.2	4.0
Neuruppin	38	8.5	-0.2	14.2	2.7	-0.2	226.6	119.3	28.4	91.9	77.0	2.8
Angermünde	56	8.5	-0.0	14.3	2.9	0.4	214.4	115.0	25.4	79.4	72.2	4.3
Potsdam	81	9.4	0.2	15.6	3.6	(0.4)	229.5	122.7	18.7	55.7	87.8	4.3
Berlin-Schf.	47	9.0	0.0	14.9	2.5	-1.4	212.7	115.0	16.9	54.5	79.7	4.4
Lindenberg	98	8.9	-0.1	14.6	3.1	0.5	220.9	118.8	21.5	57.2	84.2	3.7
Cottbus	69	9.0	-0.3	15.3	2.0	-0.9	210.6	114.2	27.3	74.2	90.2	2.8
Sachsen-Anhalt												
Seehausen	21	8.7	0.2	15.0	2.3	0.2	241.7	135.5	22.4	66.3	79.4	4.0
Gardelegen	47	8.4	-0.1	15.1	1.2	-0.9	214.3	126.1	32.5	92.9	82.4	3.0
Magdeburg	79	9.3	0.2	15.4	3.2	-0.5	230.5	130.4	27.8	86.3	84.1	2.6
Harzgerode	404	6.8	-0.0	12.4	0.5	(-1.3)	205.0	125.0	29.1	68.0	60.5	3.7
Halle-Kroel	96	(8.8)	(-0.4)	(14.4)	(3.1)	(0.6)	(219.0)	(125.9)	(26.9)	(78.0)	(81.9)	(3.6)
Wittenberg	105	9.0	-0.1	14.9	2.9	0.3	219.4	123.3	30.7	84.8	78.1	3.2
Bernburg	84	9.0	-0.2	15.5	2.5	0.3	227.9	131.7	24.3	72.8	82.7	2.6
Kreipitzsch	246	8.4	-0.7	14.1	2.7	0.5	222.9	127.4	24.5	51.0	67.5	3.6
Thüringen												
Artern	164	8.9	-0.0	15.0	2.7	-0.8	220.4	129.2	23.0	67.3	82.7	3.4
Leinefelde	356	7.9	0.3	13.2	2.4	-0.0	210.5	128.0	50.5	102.6	64.2	3.1
Erfurt-Bind	312	8.3	0.2	13.8	2.1	-1.2	229.3	132.6	26.0	62.1	71.2	4.0
Gera-Leummi	311	8.1	-0.0	13.7	2.3	-0.3	214.9	125.2	43.4	103.6	68.4	3.8
Meiningen	450	7.9	0.4	13.4	2.0	-1.2	231.8	141.9	19.8	47.1	73.6	3.4
Neuhaus	845	5.3	0.4	10.1	1.0	-2.0	216.0	136.7	41.5	56.8	49.6	3.7
Sachsen												
Dresden-Klo	227	8.7	-0.3	13.8	3.5	0.7	215.5	126.4	48.3	114.7	69.1	4.1
Goerlitz	238	8.4	-0.2	13.5	2.9	1.0	221.4	123.5	44.7	111.7	69.8	3.5
Leipzig-Sch	131	8.9	-0.0	14.4	3.1	-0.4	217.6	123.1	28.5	72.2	81.9	3.9
Oschatz	150	8.9	0.0	14.6	3.0	1.1	211.7	118.9	55.5	145.3	71.8	3.8
Plauen	386	7.6	0.1	14.0	1.0	-1.0	(197.7)	(123.6)	32.6	83.6	73.2	2.9
Chemnitz	418	7.8	-0.2	12.9	3.0	0.9	222.4	133.5	56.6	120.9	59.2	4.3
Nossen	308	8.4	0.2	13.3	3.8	(2.2)	212.9	126.0	40.9	85.2	66.7	3.9
Dresden-Hos	114	9.2	-0.2	14.8	2.9	(0.0)	(211.0)	(122.7)	52.2	172.3	84.4	3.9

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

## für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 116,33 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.aarowetter.de/bprodukte](http://www.aarowetter.de/bprodukte)

Kärmerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lv.leipzig@dwd.de](mailto:lv.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2015

Monat: Mai

Nummer: 5

### Synoptischer Monatsrückblick

Der Mai begann 2015 kühl in polarer Kaltluft. Zwar gab es mitunter reichlich Sonnenschein, aber die Temperaturen lagen mit ihren Maxima bei gerade mal 10 bis 15 Grad C. Minimal ging es am ersten und zweiten Mai herunter auf 5 bis 0 Grad C, nahezu überall trat Bodenfrost auf. Gegen Mitte der ersten Maidekade führte ein Höhenkeil warme südeuropäische Luftmassen nach Mitteldeutschland. Infolgedessen stiegen die Temperaturen merklich an und es wurden gebietsweise die ersten sommerlichen Temperaturen am 05.05.2015 gemessen. In Artern, Magdeburg und Aue wurden an diesem Tag fast 27 Grad C erreicht. Nach den Tagesmitteltemperaturen war der 05. Mai verbreitet der wärmste Tag des gesamten Monats im Berichtsgebiet gewesen. Anschließend ging es bis zu Beginn der zweiten Maidekade eher mild bis warm weiter und mündete am 12. Mai in den nächsten sommerlichen Tag. Verbreitet gab es Höchsttemperaturen über der 25-Grad-C-Marke, in Jena war es mit 29,5 Grad C am wärmsten gewesen. Anschließend gab es bis Ende des Monats zahlreiche Tiefausläuferpassagen und kurzlebige Hochdruckgebiete im Wechsel über Mitteldeutschland. Zumeist lag das Berichtsgebiet aber unter gemäßigt warmen bis kühlen Luftmassen. Die Höchsttemperaturen erreichten zwar zeitweise noch die 20-Grad-C-Marke, aber oftmals blieb es mit Maximumtemperaturen von 15 bis 20 Grad C recht frisch. Sommerliche Höchstwerte mit 25 Grad C und mehr wurden nach dem 12.05. nicht mehr bis zum Monatsende erreicht. Auch die Nächte waren teilweise noch frisch gewesen: Luftfrost gab es bis auf Ausnahmen zwar nicht mehr, aber Bodenfrost trat immer wieder auf. Den letzten Bodenfrost im Berichtsmonat gab es sogar noch am 31. Mai. In Manschnow (Brandenburg) lag die Temperatur in 5 cm Höhe über Grund mit -2,5 Grad C am tiefsten. Nennenswerte Niederschläge gab es trotz der Tiefausläuferpassagen kaum noch im Mai. So ging dieser recht trocken und kühl zu Ende.

Insgesamt war der Berichtsmonat mit 10,5 bis 14,0 Grad C im Mittel leicht unterdurchschnittlich temperiert gewesen. Die Abweichungen zum langjährigen Mittelwert von 1981-2010 lagen bei -1,5 bis +0,1 K. Richtig sommerliche Temperaturen (Maximumtemperatur gleich oder größer 25 Grad C) gab es nur an einem bzw. seltener, an zwei Tagen. Die Summe der Sonnenscheindauer lag um den langjährigen Mittelwert herum, die Summe des Niederschlages war hingegen überall unterdurchschnittlich. Je nach Lage und Region fielen im Mai gerade mal nur 10 bis 40 mm (höhere Lagen ausgenommen) – normal wären 40 bis 70 mm (höhere Lagen wieder ausgenommen). Mancherorts wurden gerade mal 15 bis 20 % des langjährigen mittleren Niederschlages im Mai erreicht (Erfurt, Waltershausen, Eisenach, Nossen, Obersleben, Leipzig, Treuen). Der Mai war also zu trocken!

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt gab es einen leicht zu kühlen Mai. Durch unterdurchschnittliche Niederschläge entwickelte sich die Vegetation so normal bis leicht verlangsamt. Durch die recht trockene Witterung und die wenigen Niederschläge, konnte der erste Grünlandschnitt Mitte des Monats unter recht günstigen angewelkt und eingefahren werden. Kalte Nächte mit teilweise auch Bodenfrost bremsten allgemein die pflanzlichen Entwicklungen. Während das Schossen der Wintergetreide im April meist noch ein wenig zeitiger als „normal“ anging, setzte das Ährenschieben im Mai um den langjährigen Mittelwert herum oder sogar leicht verspätet ein. Ende des Monats war es derart trocken, dass die oberen 30 cm des Bodens nahezu ausgetrocknet waren.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen

Im Vergleich zum langjährigen Mittel, gab es in Thüringen leicht zu niedrige Temperaturen und deutlich weniger Niederschlag. Gerade mal um die 20 mm sind im Durchschnitt gefallen bei einer potentiellen Verdunstung von 80 bis 100 mm. Es gab im Berichtsmonat ein starkes Defizit in der Klimatischen Wasserbilanz und somit wurden dem Boden noch mehr Wasser entzogen als ohnehin schon durch die Pflanzen. Die Bodenfeuchte verringerte sich erheblich und in den letzten Maitagen war praktisch nur noch in Tiefen unterhalb von 30 bis 40 cm Wasser im Boden vorhanden. Durch diese extremen Bedingungen gerieten die Pflanzen in Stress und durch die häufig kalten Nächte begann der Entwicklungsfortschritt zu stocken.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin

In Brandenburg und Berlin fielen im Mai 2015 gerade mal nur 15 bis 30 mm Niederschlag. Normal wären um 50 mm Niederschlag gewesen. Zu diesen trockenen Bedingungen kamen recht kühle Temperaturen, sodass der Mai um 0,5 bis 1,5 Kelvin zu kalt war im Vergleich zum langjährigen Mittel. Besonders die Nächte waren kalt und selbst am 31.05. gab es örtlich noch Bodenfrost. Die kalten Nächte verhinderten eine beschleunigte Entwicklung bei den Kulturpflanzen. Während die vorangegangenen Entwicklungsphasen im April noch beschleunigt abliefen, wurden im Mai die phänologischen Stadien „nur“ um den Mittelwert herum bis leicht verspätet erreicht. Hinzu kam extremer Trockenstress für die Pflanzen gegen Ende des Monats. Die obersten Bodenschichten waren nahezu ausgetrocknet.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen

In Sachsen gab es im Mai 2015 durchschnittlich gerade mal um 20 mm Niederschlag herum. Im langjährigen Mittel wären Werte um 60 bis 70 mm herum normal gewesen. Es war somit viel zu trocken. Diese Trockenheit verschärfte sich im Laufe des Monats und in der letzten Maidekade waren die oberen Bodenschichten im Tiefland bis ca. 30 bis 40 cm nahezu ausgetrocknet. Nur in den tieferen Bodenschichten ab 30 bis 40 cm Tiefe stand den Pflanzen noch genügend Wasser zur Verfügung. Das bedeutete Stress für die Pflanzen. Hinzu kamen teilweise noch kalte Nächte: selbst am 31. Mai gab es örtlich noch Bodenfrost! Die pflanzlichen Entwicklungen wurden dadurch gebremst.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats Mai 2015

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	12.7	-0.7	18.3	6.7	3.2	211.2	96.9	15.1	26.8	96.0	3.7
Neuruppin	38	12.2	-1.5	17.6	5.8	3.0	228.3	96.3	19.9	38.7	85.3	2.4
Angermünde	56	12.3	-1.1	18.0	6.1	3.5	197.9	83.1	33.4	62.3	85.9	3.5
Potsdam	81	13.4	-0.6	19.5	7.3	4.4	229.7	99.2	15.8	27.7	110.3	4.0
Berlin-Schf.	47	13.3	-0.7	19.1	6.2	1.9	211.9	87.2	14.9	26.9	109.3	4.0
Lindenberg	98	13.2	-0.9	18.8	7.2	4.5	225.1	97.6	19.0	33.8	105.2	3.1
Cottbus	69	13.6	-0.8	19.8	5.8	3.3	224.2	96.6	25.8	43.6	113.2	2.5
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	12.3	-1.1	18.7	5.2	3.1	209.5	91.2	23.4	49.1	93.5	3.6
Gardelegen	47	12.2	-1.4	18.7	4.2	1.6	188.2	86.3	16.7	33.4	92.9	2.9
Magdeburg	79	13.3	-0.6	19.2	6.7	3.2	224.2	99.2	18.2	34.2	100.5	2.5
Harzgerode	404	10.5	-1.0	16.4	3.0	1.4	203.7	99.4	15.7	26.0	75.6	3.4
Halle-Kroel	96	(13.4)	(-0.5)	(19.0)	(7.3)	(4.8)	(227.5)	(102.1)	(20.1)	(36.5)	(115.6)	(3.2)
Wittenberg	105	13.1	-1.0	19.1	6.5	3.9	225.0	101.6	(28.0)	(56.1)	100.3	2.8
Bernburg	84	13.0	-1.0	19.8	5.8	3.6	238.1	107.7	18.1	32.4	99.9	2.5
Kreipitzsch	246	12.7	-1.1	18.2	6.4	3.7	233.4	107.1	15.7	24.9	96.7	3.3
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	13.1	-0.4	19.4	6.5	3.2	217.1	100.6	20.7	34.8	105.6	3.0
Leinefelde	356	(11.5)	(-0.5)	17.0	(5.6)	(3.4)	(207.6)	(101.2)	(20.9)	(30.7)	84.1	2.8
Erfurt-Bind	312	12.6	-0.1	17.8	6.4	3.5	212.6	100.8	10.6	16.6	98.1	3.9
Gera-Leummi	311	12.6	-0.2	18.1	6.4	4.5	212.2	99.3	18.1	30.8	95.7	3.7
Meiningen	450	12.0	-0.1	17.3	6.2	3.8	194.5	97.4	26.6	45.4	94.4	3.1
Neuhaus	845	9.4	-0.3	13.9	4.9	2.4	195.1	100.6	(25.6)	(31.3)	61.1	3.6
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	13.5	-0.4	18.4	7.8	4.8	236.6	109.2	16.9	26.1	97.0	3.8
Goerlitz	238	12.9	-0.6	18.2	6.5	4.9	244.0	109.1	(22.6)	(39.2)	92.9	3.1
Leipzig-Sch	131	13.4	-0.4	19.0	7.4	3.5	238.3	106.9	16.8	35.9	115.6	3.4
Oschatz	150	13.5	-0.2	19.3	7.1	5.3	234.2	105.5	14.4	27.5	106.1	3.0
Plauen	386	12.6	0.1	18.7	5.7	4.2	189.0	99.0	21.7	39.6	103.3	2.5
Chemnitz	418	12.8	0.1	17.8	7.6	5.5	226.7	108.6	28.6	43.5	92.2	3.9
Nossen	308	13.1	-0.1	18.0	7.8	5.7	225.8	106.5	12.5	19.2	96.0	3.5
Dresden-Hos	114	14.0	-0.4	19.5	6.9	4.0	218.4	101.1	25.9	40.5	108.2	3.4

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 116,33 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.aarowetter.de/bprodukte](http://www.aarowetter.de/bprodukte)

Kärmerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2015

Monat: Juni

Nummer: 6

## Synoptischer Monatsrückblick

Der Juni 2015 startete unter Tiefdruckeinfluss und am ersten Tag des meteorologischen Sommers waren nur in Chemnitz, Görlitz und Cottbus Temperaturhöchstwerte von 20 Grad C oder mehr registriert worden. Dann wurde aber Warmluft herangeführt und am 05. und 06. Juni erreichten wir in fast allen Tieflandregionen unter 400 m NN einen ersten heißen Tag mit Höchstwerten über 30 Grad C. Lediglich im Eichsfeld, der Ruppiner Schweiz und der Uckermark fehlten ein paar Zehntel an dieser Marke, während es im Gebirge bis in die höheren Lagen immerhin zu einem Sommertag reichte. Danach ging es mit Tiefdruckeinfluss weiter und in Ostthüringen und Sachsen waren dabei zwischen dem 07. und dem 09. Juni die lang erhofften Niederschläge auch in für den oberirdisch im Bereich der Dürre befindlichen Boden in gut verträglichen Intensitäten. In den anderen Regionen konnten erst wieder am 12. und 13. Juni größere Niederschläge gemessen werden. Diese waren nach sommerlichen und teils heißen Temperaturwerten aber unwetterartig und teils von Hagel durchsetzt. Es wird von umgestürzten Bäumen und abgebrochenen Ästen berichtet. In Rathenow, auf einem Teilgelände der diesjährigen Bundesgartenschau, war deshalb sogar ein Todesopfer zu beklagen. Mit der unwetterauslösenden Kaltfront floss Meereskaltluft ein, die in der zweiten Monatshälfte dominierend war und teils unterstützt von zyklonalen Störungen in Bodennähe aber auch in höheren Atmosphärenschichten sehr unterschiedlich verteilte schauerartige Niederschläge brachte. Bis zum Monatsende war es zu kühl und besonders in der letzten Woche waren auch wieder Zwischenhochabschnitte spürbar und ab 29. Juni hatte sich dann ein stärkeres Hochdruckgebiet etabliert, das im Tiefland zunächst vereinzelt, ab dem 30. Juni insbesondere in den Gebieten mit leichten Böden verbreitet die Wintergerstenernte beginnen ließ.

Insgesamt war der Berichtsmonat mit 13,8 bis 16,9 Grad C im Mittel etwa normal temperiert wobei eine leichte Tendenz zu unterdurchschnittlichen Werten gesehen werden kann, denn die Abweichungen vom Mittelwert bewegen sich zwischen -0,8 K in Kreipitzsch im südlichen Sachsen-Anhalt und 0,6 K in Meiningen. Die Sonnenscheindauer lag zwischen 90 bis 103 Prozent. Nur in der Uckermark und im Harz waren es unter 90 Prozent. Die Niederschläge waren sehr unterschiedlich verteilt. Nur in Sachsen (Ausnahme: Leipziger Tieflandsbucht), Teilen Ostthüringens sowie des östlichen und südlichen Sachsen-Anhalts sowie im Cottbuser und Potsdamer Raum waren es Werte im Normalbereich oder darüber. In Gera, Oschatz und Dresden-Hosterwitz waren es 130 bis über 150 Prozent, während ansonsten 40 bis 75 Prozent, in Seehausen in der Altmark mit 19,5 mm gar nur 33,5 Prozent gemessen wurden. Die potenzielle Verdunstung erreichte Monatssummen zwischen 75 und 115 mm. Damit blieb die in den Vormonaten angespannte Bodenfeuchtesituation verbreitet erhalten. Die Juniniederschläge waren vielerorts der berühmte „Tropfen auf den heißen Stein“, der aber immerhin geeignet war, die schlimmsten durch Wassermangel ausgelösten Entwicklungsstörungen etwas zu mildern. Die Hackfrüchte profitierten davon, aber auch ein Teil des Getreides konnte Nutzen ziehen.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt war der Juni nur etwas zu kühl und von der Altmark bis in die Annaburger Heide normal oder sogar sogar minimal wärmer als langjährig zu erwarten wäre. Die Sonne schien durchschnittlich, lediglich im Harz war es etwas zu wenig Sonnenschein. Beim Niederschlag waren weite Teile des Landes benachteiligt. Lediglich im Raum Wittenberg und in der Unstrutregion in Kreipitzsch konnten übernormale Niederschlagssummen registriert werden, die aber auf intensive Schauer mit der Kaltfront am 13.06. zurückzuführen sind. Die insgesamt niederschlagsarme Situation brachte eine vergleichsweise geringe Belastung mit pilzlichen Krankheitserregern, was sich beispielsweise bei den Ergebnissen zum Rübenblattmonitoring und im Bereich der Notwendigkeit der Spritzfolgen im Kartoffelanbau zeigte.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen

In Thüringen war es mit Ausnahme des Ostens des Freistaates geringfügig zu warm. Dafür zeigten sich die warmen Standorte hinsichtlich des Niederschlages deutlich zu trocken und nur im Osten konnten punktuell übernormale Niederschlagswerte gemessen werden. Bei der Sonnenscheindauer wurden knapp unterdurchschnittliche Werte erzielt. Die insbesondere in der zweiten Monatshälfte zu kühlen Verhältnisse ließen die Vegetationsentwicklung etwas hinter den zeitlichen Normalwert fallen und in Kombination mit der fortdauernden Trockenheit gab es insbesondere im Grünlandbereich Aufwuchsprobleme für den

zweiten Schnitt. Die Bodenwasserversorgungssituation blieb aufgrund einer überwiegend deutlich negativen klimatischen Wasserbilanz schwierig.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin

Selbst in den wenigen Regionen Brandenburgs und Berlins, die übernormale Niederschläge vorweisen konnten, war die Monatssumme der potenziellen Verdunstung 35 bis 40 mm höher als die Niederschlagssumme, so dass es weiterhin eine sehr angespannte Bodenwasserversorgungssituation gab, die befürchten lässt, dass bei den meisten angebauten Fruchtarten Ertragsdepressionen gegenüber dem langjährigen Mittel zu erwarten sind. Die ersten abgeernteten Wintergerstenbestände im Südwesten des Landes scheinen zumindest in die Richtung zu tendieren. Im Berlin-Potsdamer-Raum war der Juni normal temperiert, sonst fiel er etwas zu kühl aus. Beim Sonnenschein wurde meist nur knapp der Normalwert verfehlt und nur in Potsdam erreicht, während in der Uckermark etwas über 12 Prozent unter dem Soll herauskamen.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen

Nach der deutlich zu trockenen Vorgeschichte gab es im Juni in Sachsen mit Ausnahme der Leipziger Region, wo nur knapp 50 Prozent der normalen Mengen fielen, Niederschlagswerte im Bereich der langjährigen Mittel oder sogar darüber. Zwar sorgten die hohen potenziellen Verdunstungssummen auch in Sachsen für eine weiterhin angespannte Bodenwasserversorgungssituation, aber die Verteilung der Niederschläge bei der überwiegenden Nordwestanströmung konnte sicherstellen, dass der Niederschlag ohne verbreiteten Oberflächenabfluss in den Boden eindringen konnte und so sowohl dem allmählich abreifenden Getreide und Raps als auch den Hackfrüchten zugute kam. Die ersten Ergebnisse der in den letzten Tagen einsetzenden Wintergerstenernte zeigen sehr differenzierte Erträge und Qualitäten, es ist aber keineswegs so, dass die Befürchtungen von flächendeckenden beträchtlichen Ertragsdepressionen wahr werden.

Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats Juni 2015

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	16.0	-0.2	21.5	10.7	8.4	203.3	97.3	39.4	67.7	108.0	3.6
Neuruppin	38	15.8	-0.5	20.8	10.2	8.4	211.9	95.5	39.9	68.2	95.7	2.1
Angermünde	56	15.6	-0.5	21.3	10.0	8.3	191.9	87.7	37.1	63.1	105.9	3.2
Potsdam	81	16.6	0.0	22.4	11.6	9.8	221.8	100.5	74.5	122.7	112.7	3.8
Berlin-Schf.	47	16.9	0.1	22.0	11.4	8.6	208.5	94.8	38.6	66.4	110.3	4.0
Lindenberg	98	16.4	-0.2	21.9	11.0	9.5	(215.5)	(97.7)	43.6	75.0	107.7	3.0
Cottbus	69	16.6	-0.5	22.5	10.4	8.8	207.1	94.2	61.9	122.8	103.9	2.3
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	16.1	0.0	22.2	9.4	7.6	209.2	97.0	19.5	33.5	110.0	3.4
Gardelegen	47	16.0	-0.2	22.1	8.7	6.8	189.9	91.3	(21.8)	(41.8)	108.2	2.6
Magdeburg	79	16.6	0.2	22.3	10.5	7.8	217.5	98.4	25.1	42.3	114.0	2.4
Harzgerode	404	13.8	-0.3	19.3	7.7	6.0	(166.3)	(84.4)	35.6	67.0	71.4	3.1
Jessnitz	74	(16.7)	(-0.5)	(22.5)	(10.6)	(8.2)	(210.7)	(96.7)	(41.4)	(72.3)	114.6	3.0
Wittenberg	105	16.7	-0.0	22.3	11.0	9.3	211.3	100.2	64.7	116.2	111.2	2.7
Bernburg	84	16.6	-0.1	23.2	10.3	8.4	216.9	101.8	34.8	68.4	119.2	2.8
Kreipitzsch	246	15.8	-0.8	20.9	10.9	9.0	206.6	99.8	70.9	118.2	86.8	3.1
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	16.3	0.0	22.4	10.8	8.3	193.5	93.2	32.8	67.1	109.0	3.2
Leinefelde	356	14.7	0.1	(19.8)	8.9	7.1	180.8	90.3	45.7	67.4	84.3	2.8
Erfurt-Bind	312	15.7	0.2	20.6	10.5	8.3	198.1	94.7	33.7	59.0	91.6	3.5
Gera-Leummi	311	15.5	-0.1	20.7	10.5	8.8	(199.8)	(100.1)	95.9	151.3	82.6	3.3
Meiningen	450	15.5	0.6	20.5	10.5	8.6	190.6	96.0	40.5	64.7	91.9	3.2
Neuhaus	845	12.7	0.1	16.9	8.6	(7.1)	177.0	97.3	69.0	79.6	63.3	3.6
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	16.2	-0.5	21.3	11.3	9.6	205.5	101.8	58.3	95.6	88.7	3.5
Goerlitz	238	15.8	-0.4	21.1	10.2	9.0	208.6	99.1	69.3	105.3	93.7	3.0
Leipzig-Sch	131	16.7	0.2	22.0	11.4	9.1	(210.7)	(100.1)	26.9	49.1	113.9	3.3
Oschatz	150	16.3	-0.2	21.9	10.8	9.7	195.5	92.2	67.2	134.1	93.0	2.9
Plauen	386	15.5	0.4	21.4	9.6	8.4	176.5	96.4	63.3	98.9	98.2	2.4
Chemnitz	418	15.4	0.1	20.4	10.8	8.7	201.9	102.6	72.7	100.3	74.9	3.8
Nossen	308	15.7	-0.2	20.7	11.1	9.3	197.7	98.8	73.9	110.3	89.0	3.2
Dresden-Hos	114	16.9	-0.2	22.5	11.1	8.8	195.2	96.6	78.7	139.8	97.0	3.2

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen



herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 116,33 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.aarowetter.de/produkte](http://www.aarowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2015

Monat: Juli

Nummer: 7

---

## Synoptischer Monatsrückblick

Der Juli 2015 startete äußerst warm und sommerlich. Tiefdruckgebiete über dem Westen Europas und dem Atlantik sowie umfangreiche Hochdruckgebiete über Skandinavien und Osteuropa bescherten dem Berichtsgebiet Warmluftadvektion. Diese warmen Luftmassen ließen die Temperaturen am Erdboden ansteigen und teilweise auch neue Rekorde erreichen! Besonders der 4. und 5. Juli stachen mit ihren Höchstwerten von bis zu 38 Grad C hervor. An 52 von 109 Messstellen in den Ländern Brandenburg, Berlin, Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt gab es neue Höchsttemperaturrekorde für den Berichtsmonat. Am wärmsten wurde es in Artern mit 38,9 Grad C am 04.07.2015. Der alte Rekord vom 10.07.1959 mit 36,5 Grad C fiel somit an der Station. Erwähnenswert ist noch, dass beispielsweise an jenen Tagen in Cottbus und Wittenberg eine Tagesmitteltemperatur (nicht Höchsttemperatur!) von 30 Grad C errechnet wurde. Nicht mehr ganz so heißes und etwas wechselhaftes Wetter gab es zwischen dem 08. Juli und Mitte Juli. Tiefdrucksysteme bestimmten das Wettergeschehen und immer wieder gab es schauerartig durchsetzten Regen. Zwischen Mitte Juli und Mitte der dritten Julidekade schloss sich die nächste Hitzewelle an. Allerdings zogen immer mal wieder Tiefausläufer und Konvergenzlinien über das Berichtsgebiet hinweg. Es blieb damit recht schwül und gewittrig. Mitunter gab es unwetterartige Entwicklungen und örtlich kamen über 50 mm Niederschlag pro Quadratmeter an einem Tag infolge starker Schauer und Gewitter vom Himmel. Ab Mitte der letzten Julidekade verlagerte sich die Frontalzone, in welcher sich Tiefdrucksysteme in höheren atmosphärischen Schichten bilden und für gewöhnlich entlang ziehen, in Richtung Südeuropa. Das Berichtsgebiet gelangte somit auf die kalte Seite der Frontalzone und es wurde wieder etwas kühler. Die Höchstwerte der Lufttemperatur erreichten dann nicht mehr 30 Grad C oder mehr, sondern lagen teilweise nur um 20 Grad C. Niederschlag gab es bis auf dem 27.07., der ziemlich verregnet war, nur sporadisch. Der Juli endete somit im Vergleich zum Anfang des Monats ziemlich frisch.

Insgesamt war der Berichtsmonat in Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen wärmer als der langjährige Normalwert von 1981-2010. Lediglich in Brandenburg und Berlin sowie im Norden Sachsens-Anhalts war dieser „nur“ um den Mittelwert herum bzw. leicht über diesen temperiert gewesen. Je nach Lage und Region gab es im Juli 2015 eine mittlere Temperatur von rund 18 bis 21 Grad C. Die Summe der Sonnenscheindauer war im Vergleich zum Mittel nahezu überall überdurchschnittlich. Grund hierfür war der oftmals gegebene Hochdruckeinfluss im Berichtsmonat. Die Monatssumme der Niederschläge fiel, wie so üblich bei konvektiven Wetterlagen, äußerst differenziert aus. Manche Regionen bekamen unwetterartige Schauer und Gewitter ab (mit bis zu 110 Litern pro Quadratmeter an einem Tag), andere Regionen bekamen nicht mal 40 Liter pro Quadratmeter ab und das im ganzen Monat Juli! Somit ist es nicht verwunderlich, dass das Monatssoll teilweise nur zur Hälfte erreicht wurde und teilweise um das Doppelte überschritten wurde.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt gab es im Juli an fast allen Wetterstationen einen neuen Tageshöchsttemperaturrecord: es war noch nie so warm an einem Julitag wie am 04.07. seit dem Beginn der Messungen. Doch die Temperaturen waren nicht das einzige Extreme im Berichtsmonat – auch unwetterartige Niederschläge kamen teilweise vom Himmel. In Demker gab es beispielsweise einen Tagesniederschlag von 119 mm! Auch in anderen Regionen verwüsteten unwetterartige Schauer und Gewitter teilweise ganze Landstriche. Dennoch waren die Erntebedingungen seitens des Wetters über weite Strecken des Julis gut. Abgesehen von den Schauern und Gewittern haben warme und trockene Tage, welche durch Hochdruckgebiete verursacht wurden, für einen zügigen Drusch gesorgt.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen

In Thüringen wurden an 23 von 27 Wetterstationen neue Hitzerekorde im Juli erreicht. Die Wetterstation Artern konnte sogar am 04.07. die höchste Maximumtemperatur im gesamten Juli im Osten und Norden Deutschlands messen. Überschattet wurde das Juliwetter durch zahlreiche mitunter unwetterartige Schauer und Gewitter. Besonders den Osten und Teile des Nordens Thüringens trafen Starkregen, Sturmböen und

Hagel, welche Schäden auf landwirtschaftlichen Flächen hinterlassen haben. Dennoch konnten die Erntemaßnahmen recht zügig und unterbrechungsarm durchgeführt werden. Hochdruckgebiete und Sonnenschein ließen die Bestände immer wieder zügig abtrocknen.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin

In Brandenburg und Berlin war der Juli hinsichtlich der Mitteltemperatur recht durchschnittlich - trotz der hohen Temperaturen zu Beginn des Monats, wo es an einigen wenigen Wetterstationen im Berichtsgebiet neue Temperaturrekorde gab. Zahlreiche Schauer und Gewitter, aber auch Dauerniederschläge haben für normale bis leicht überdurchschnittliche Niederschlagsmengen im Juli gesorgt. Während die Ernte in der Wintergerste Anfang Juli 2015 leicht verfrüht begann, startete die Winterrapserte Mitte/Ende Juli etwas später als im Mittel der letzten Jahre. Ende Juli begann vielerorts der Drusch des Winterweizens um einen normalen Termin herum.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen

In Sachsen war der Juli 2015 um 1,5 bis 2,5 Kelvin wärmer gewesen als im langjährigen Mittel. Rekordtemperaturen gab es zu Beginn des Monats, wo teilweise die höchsten jemals gemessenen Temperaturen in einem Juli seit dem Beginn der Wetteraufzeichnungen erreicht wurden. Neben diesen Temperaturrekorden gab es teilweise auch Rekorde beim Niederschlag. Vor allem am 22.07. kam es zu unwetterartigen Schauern und Gewittern, die örtlich für Verwüstungen gesorgt haben. In Grimma-Kleinbothen kamen am angesprochenen Tag ganze 50,7 mm in einer Stunde (!) vom Himmel. Landwirtschaftliche Kulturen wurden teilweise geschädigt. Im Allgemeinen gab es aber recht gutes Erntewetter. Viele warme und trockene Tagen ließen die Erntemaßnahmen oftmals unterbrechungsfrei ablaufen.

Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats Juli 2015

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	19.1	0.6 (24.7)	(13.9)	(12.2)	(242.4)	(107.3)	(115.4)	(172.2)	117.5	3.9	
Neuruppin	38	18.7	-0.0	23.8	13.5	(11.4)	236.4	100.6	69.6	135.1	113.9	2.3
Angermünde	56	18.9	0.4	24.8	12.8	(11.2)	234.5	96.7	44.6	72.6	121.2	3.7
Potsdam	81	19.7	0.8	25.4	14.7	13.1	250.7	103.7	72.1	119.2	122.3	4.4
Berlin-Schf.	47	20.0	0.9	25.5	14.2	(11.5)	242.8	102.0	63.3	109.3	125.2	4.7
Lindenberg	98	19.9	0.9	25.2	14.6	13.2	257.7	108.2	79.4	121.8	124.5	3.7
Cottbus	69	20.5	1.1	26.4	14.3	12.8	257.8	108.0	83.5	123.7	141.6	2.8
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	19.1	0.6	25.3	12.6	11.3	230.2	102.8	78.3	134.1	123.4	3.8
Gardelegen	47	19.1	0.7	25.2	12.5	11.5	226.2	105.2	89.4	148.8	118.9	3.0
Magdeburg	79	20.0	1.3	25.7	14.3	12.1	241.1	105.9	91.5	175.6	126.5	2.8
Harzgerode	404	17.6	1.2	23.8	11.2	10.0	249.8	120.7	80.7	122.3	110.0	3.5
Jessnitz	74	(20.3)	(0.9)	(26.4)	(14.3)	(12.4)	(266.5)	(117.2)	(102.0)	(121.7)	134.7	3.6
Wittenberg	105	20.2	1.0	26.1	14.6	(13.3)	258.0	113.9	(90.3)	(153.8)	135.0	3.1
Bernburg	84	20.2	1.0	27.1	13.7	12.5	255.7	114.7	85.7	144.0	138.6	3.6
Kreipitzsch	246	19.7	0.8	25.6	14.0	12.3	268.7	119.4	91.5	114.4	135.6	3.5
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	20.0	1.4	26.6	14.0	12.1	262.7	120.3	91.3	142.0	141.9	3.6
Leinefelde	356	18.4	1.4	24.3	13.2	11.6	242.6	114.5	96.6	133.4	110.4	3.1
Erfurt-Bind	312	19.6	1.8	25.1	13.9	(11.7)	246.2	110.2	63.5	87.2	129.7	4.2
Gera-Leummi	311	(19.9)	(1.9)	26.0	(13.8)	(12.4)	262.5	120.1	(48.3)	(65.2)	143.2	3.9
Meiningen	450	19.5	2.5	25.1	13.9	12.1	(258.3)	(120.8)	65.7	96.6	134.9	3.1
Neuhaus	845	16.8	2.1	(21.4)	12.0	10.1	(248.7)	(122.5)	(124.3)	(102.8)	100.2	3.9
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	20.7	1.7	26.6	15.1	13.3	269.9	122.0	62.5	73.3	147.0	4.2
Goerlitz	238	20.2	1.8	26.1	13.6	12.3	(275.2)	(120.5)	42.1	48.6	145.3	3.4
Leipzig-Sch	131	20.6	1.6	26.5	14.8	12.6	274.6	122.7	68.7	99.7	151.7	4.1
Oschatz	150	20.4	1.6	(26.9)	13.9	12.9	266.3	116.8	(100.3)	(144.1)	147.7	3.4
Plauen	386	20.0	2.6	26.7	12.9	11.4	252.8	121.5	40.6	52.8	149.9	2.5
Chemnitz	418	19.7	2.1	25.2	14.4	12.4	265.1	121.5	49.0	53.1	127.0	4.0
Nossen	308	19.9	1.7	25.4	14.5	12.7	248.4	113.4	69.3	75.3	136.0	3.8
Dresden-Hos	114	21.3	2.0	27.2	14.8	12.0	242.6	108.3	41.0	52.5	152.8	3.9

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

## für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 116,33 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.aarowetter.de/produkte](http://www.aarowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2015

Monat: August

Nummer: 8

### Synoptischer Monatsrückblick

Der August startete im Berichtsgebiet unter abklingendem Hochdruckeinfluss. Über Westeuropa lag tiefer Luftdruck und die Temperaturen stiegen bis zum 04.08. stetig an und erreichten vor einer Kaltfrontpassage am 05.08. Werte um oder über 35 Grad C. Nach kurzer Verschnaufpause in Sachen Hitze am 05. August stiegen die Temperaturen im weiteren Verlauf wieder an: bis Mitte der zweiten Augustdekade gab es immer wieder Tage mit heißen Temperaturen. Besonders warm war der 07. August, wo es in Dresden und Berlin bis zu 39 Grad C gegeben hat. An 24 von 109 Wetterstationen in Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen gab es vorwiegend an diesem Tag die höchsten jemals gemessenen Temperaturen in einem August seit Beginn der dortigen Wetteraufzeichnungen. Die Hitze stellte somit dort neue Rekorde auf. Teilweise gab es an jenen heißen Tagen Tagesmitteltemperaturen von nahezu 30 Grad C! Mit einem Tiefausläuferdurchzug gab es ab 8.8. etwas kühlere Temperaturen, wobei die kälteren Werte nicht von nachhaltiger Natur waren. Rasch wurde es wieder heiß. In diesen Zeitraum fielen auch einige tropische Nächte: Potsdam, Lindenberg, Nossen und Dresden konnten sogar drei tropische Nächte im August zählen. Eine Wetterumstellung gab es erst gegen Mitte August als ein Höhentrog und Tiefdruckgebiet sich von Westeuropa kommend über das Berichtsgebiet zumindest ansatzweise breit machten. Heiße Temperaturen jenseits der 30-Grad-C-Marke wurden danach bis Ende August nicht mehr erreicht. Infolge der Hebungsvorgänge durch den Trog und den Tiefdruckeinfluss wurden teilweise schwere bis unwetterartige Schauer und Gewitter ausgelöst, die örtlich bis zu 50 Liter Niederschlag auf den Quadratmeter brachten. Spitzenreiter war die Station Schmieritz-Weltwitz in Thüringen mit 69,6 mm am 16.08.2015. Der „alte“ Niederschlagstagesrekord mit 54,8 mm vom 09.08.2007 wurde somit eingestellt. An 5 weiteren Messstationen gab es ebenfalls neue Niederschlagstagesrekorde für den August. Dieses gewittrige Wetter beruhigte sich erst als sich zu Beginn der dritten Augustdekade ein neuerliches Hochdruckgebiet über Skandinavien und Osteuropa festsetzte. Für ein paar Tage gab es wieder sonniges und teilweise sommerliches Wetter. Mitte der letzten Augustdekade zog erneut ein Höhentrog und bis Ende August mehrere Tiefausläufer über das Berichtsgebiet hinweg und es wurden abermals teils schwere Schauer und Gewitter ausgelöst. An den letzten beiden Augusttagen gelangte der Osten Deutschlands in den Warmsektor eines Tiefdruckgebietes bzw. auf die warme Seite eines Wellentiefs und es wurde zum Monatsabschluss nochmals subtropisch heiße Luft in das Berichtsgebiet gepumpt. Die Temperaturen stiegen letztmalig im August auf 30 bis 35 Grad C. In Cottbus gab es am 31.08. fast 37 Grad C (36,9 Grad C).

Der August 2015 war gegenüber dem Mittelwert von 1981-2010 um rund 2 bis 4 K zu warm. Die mittleren Monatstemperaturen lagen zwischen 18,7 und 22,6 Grad C (Lagen unterhalb 500 m NN). An 66 von 109 Wetterstationen in Brandenburg, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gab es den wärmsten August seit dem Beginn der dortigen Wetteraufzeichnungen! Die Summe der Sonnenscheindauer war im gesamten Berichtsgebiet überdurchschnittlich gewesen. Die Monatssumme des Niederschlages zeigte sich, wie so oft bei Schauern und Gewittern, sehr differenziert. Während es beispielsweise in Bad Muskau/Sachsen nur 11,8 mm im August gab, wurde in Quedlinburg eine Niederschlagsmenge von 167,5 mm gemessen.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt gab es an 9 von 22 Wetterstationen die höchsten jemals gemessenen Mitteltemperaturen eines Augusts seit dem Beginn der Wetteraufzeichnungen. Neben den oftmals heißen Temperaturen gab es teils unwetterartige Schauer und Gewitter, die für Schäden gesorgt haben. Ansonsten herrschte vielerorts gutes Erntewetter, sodass die Winterrungen rasch und ohne längere Verzögerungen vom Halm kamen. Anfang bis Mitte des Berichtsmonats ging der erste Mais in die Milchreife, gehäckselt wurde aber bis Ende August noch nichts. Der Winterraps kam bei günstigen Witterungsbedingungen größtenteils in der letzten Augustdekade in den Boden.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen

In Thüringen erreichte der August 2015 eine mittlere Temperatur um 20 Grad C! Viel zu warm gegenüber dem langjährigen Mittelwert. 8 von 27 Wetterstationen haben den wärmsten August seit dem Beginn der

Wetteraufzeichnungen registriert. An 11 der 27 Stationen wurde am 7.8. die höchste jemals gemessene Tagesmaximumtemperatur in einem August gemessen. Die Erntemaßnahmen der verbliebenen Wintergetreide und des Wintertraps verliefen im August zügig und weitestgehend ohne meteorologisch bedingte längere Unterbrechungen. Ersten Beobachtungen zufolge begann das Häckseln des Silomais vereinzelt im Thüringer Becken Ende August.

#### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin

An 24 von 31 Wetterstationen in Brandenburg und Berlin gab es den wärmsten August seit dem Beginn der Wetteraufzeichnungen! Neben den heißen Temperaturen von bis zu 39 Grad C (Berlin-Kaniswall 38,9 Grad C am 07.08.15) gab es auch schwere bis unwetterartige Gewitter. Diese brachten mitunter Starkregen und Sturmböen hervor, die für Schäden und Erosion gesorgt haben. Dennoch gab es auch lange trockene Abschnitte, sodass die Erntemaßnahmen zumeist zügig und ohne längere Pausen abgeschlossen werden konnten. Um Mitte August herum begann mit der Fruchtreife des Schwarzen Holunders der Frühherbst. Im Vergleich zum langjährigen Mittelwert wird dieser Eintrittstermin als „normal“ eingeschätzt.

#### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen

Sachsenweit war der August wärmer als das langjährige Mittel. Und das nicht zu knapp: an 24 von 29 Wetterstationen war es der wärmste August seit dem Beginn der Wetteraufzeichnungen. Zwar gab es im August 2015 auch schwere, teils sogar unwetterartige Schauer und Gewitter, aber weite Strecken des Berichtsmonats war es sonnig, trocken und sehr warm. Dadurch konnten die Erntemaßnahmen meist problemlos und zügig abgeschlossen werden. Der Wintertraps kam meist erst in der letzten Augustdekade in den Boden, da kräftige Niederschläge Mitte August die Flächen und das Saatbett zu stark durchfeuchteten. An den letzten Augusttagen begann vereinzelt das Häckseln von Silomais.

#### Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats August 2015

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	20.6	2.7	26.8	15.1	12.7	274.6	130.1	122.1	185.6	135.0	3.3
Neuruppin	38	20.6	2.4	26.6	14.9	12.9	281.0	130.0	73.5	140.3	124.1	2.2
Angermünde	56	21.1	3.2	29.0	13.8	12.2	279.9	128.8	18.6	30.8	170.8	3.0
Potsdam	81	21.8	3.5	28.8	16.2	14.5	289.5	129.4	75.9	206.2	162.1	3.7
Berlin-Sch.	47	22.2	3.7	29.0	15.7	12.8	(275.3)	(125.7)	24.1	44.3	165.1	3.7
Lindenberg	98	22.5	4.0	29.1	16.3	14.6	286.1	130.6	37.9	59.9	172.8	2.8
Cottbus	69	22.6	3.9	29.9	15.1	13.4	280.3	124.4	14.1	21.6	171.3	2.3
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	20.1	2.2	26.6	13.5	12.1	262.3	128.0	85.1	159.4	128.3	2.8
Gardelegen	47	19.9	2.1	26.7	13.0	12.1	248.8	123.2	110.1	211.3	131.4	2.0
Magdeburg	79	21.1	2.8	27.5	15.1	12.8	260.2	123.0	111.2	195.8	137.5	2.0
Harzgerode	404	18.7	2.4	25.2	12.1	11.4	254.9	128.1	110.7	222.7	118.7	2.9
Jessnitz	74	21.0	2.6	27.9	14.5	12.5	(273.4)	(131.2)	110.9	168.3	144.9	2.9
Wittenberg	105	21.8	3.2	28.0	15.8	14.1	(272.7)	(127.4)	101.1	175.2	148.2	2.6
Bernburg	84	21.3	2.6	28.7	14.8	13.4	266.6	126.4	118.7	210.5	150.7	2.6
Kreipitzsch	246	20.6	2.2	26.6	14.9	13.2	256.4	119.8	53.0	77.9	139.6	3.0
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	21.0	2.7	27.8	14.8	12.5	251.1	123.0	48.0	100.4	150.8	2.9
Leinefelde	356	19.6	2.8	25.5	13.7	11.9	241.0	120.2	55.0	86.1	124.0	2.7
Erfurt-Bind	312	20.4	2.8	26.0	14.4	12.5	(246.1)	(118.0)	45.2	83.1	129.9	3.1
Gera-Leummi	311	20.7	3.0	27.0	14.6	13.2	251.1	120.4	62.3	85.3	140.8	3.2
Meiningen	450	20.0	3.3	25.8	14.0	12.2	248.2	125.0	97.8	180.1	134.5	2.7
Neuhaus	845	17.7	3.3	22.4	13.3	10.9	(242.9)	(124.6)	(77.7)	(91.3)	96.0	3.2
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	22.0	3.4	27.9	15.8	14.3	274.5	130.3	118.4	141.8	145.7	3.4
Goerlitz	238	22.2	4.2	29.1	15.0	13.6	268.6	121.9	32.4	40.5	159.8	2.7
Leipzig-Sch	131	21.4	2.8	27.6	15.4	13.0	278.7	133.0	103.5	164.0	149.7	3.1
Oschatz	150	(21.4)	(3.0)	(28.2)	(14.7)	(13.6)	(252.6)	(119.2)	(78.3)	(117.6)	147.8	2.4
Plauen	386	20.4	3.5	27.4	13.8	12.6	233.6	116.8	63.4	93.2	146.9	2.2
Chemnitz	418	20.9	3.5	26.4	15.3	13.1	262.0	125.8	88.5	93.0	134.3	2.8
Nossen	308	21.5	4.3	27.1	15.9	14.2	254.3	122.3	85.0	97.7	147.7	2.9
Dresden-Hos	114	22.5	3.7	29.0	15.8	13.3	257.9	124.0	111.7	131.6	154.2	2.9

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

## für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 116,33 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.aarowetter.de/bprodukte](http://www.aarowetter.de/bprodukte)

Kärmerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lv.leipzig@dwd.de](mailto:lv.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2015

Monat: September

Nummer: 9

### Synoptischer Monatsrückblick

Der September startete im Jahr 2015 sehr warm bis heiß. Das Berichtsgebiet lag im Warmluftsektor eines Tiefdruckgebietes mit Zentrum über Nordwestdeutschland. Damit wurde sehr warme subtropische Luft in den Osten Deutschlands herangeführt. Besonders in Sachsen und in Brandenburg gab es Temperaturen im Bereich der 30-Grad-C-Marke. An 12 von 104 Wetterstationen (also gut 10 %) in Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gab es am 01.09.15 die höchsten jemals in einem September gemessenen Temperaturen, neue Rekorde also. Spitzenreiter insgesamt war Bad Muskau mit 33,8 Grad C. In den westlichen Regionen des Berichtsgebietes war es nicht ganz so warm, da im Tagesverlauf die Ausläufer vom bereits angesprochenen Tief aus Westen heranrückten und neben reichlich Wolken dort auch rasch die ersten Schauer und Gewitter brachten. Im weiteren Verlauf zogen diese ostwärts und entluden sich später auch in Ostsachsen und Ostbrandenburg. Teilweise wurden bis zu 30 mm beobachtet. Nach dem Durchzug der Kaltfront gelangte kühle Meeresluft in die Region. Die Temperaturen erreichten daraufhin nur noch Höchstwerte um oder unter 20 Grad C. In dieser frischen Meeresluft gab es immer mal etwas Regen bei durchziehenden Schauerstaffeln. Das Wetter gestaltete sich recht wechselhaft und mutete erstmals herbstlich an. Zu Beginn der zweiten Septemberdekade zog zudem ein Kaltlufttropfen von Tschechien kommend über das südliche Berichtsgebiet hinweg. Durch kräftige Tiefdruckgebiete über dem westlichen Europa gegen Mitte der zweiten Septemberdekade wurde zeitweise wieder subtropische Warmluft nach Mitteleuropa gepumpt. Dadurch stiegen die Temperaturen am 12. und 13. sowie am 16. und 17.09. letztmalig für den Berichtsmonat in den sommerlichen Bereich. In Görlitz, Dresden, Hoyerswerda und Bad Muskau (allesamt in Sachsen gelegen) konnten sogar Höchsttemperaturen von über 30 Grad C gemessen werden. Nach diesem letzten sommerlichen Aufbäumen lag das Berichtsgebiet bis Monatsende unter polaren Luftmassen. Die Höchsttemperaturen lagen meist zwischen 15 und 20 Grad C. Bis Mitte der letzten Septemberdekade gab es infolge von Tiefausläuferpassagen immer mal wieder etwas Regen, ehe an den letzten Tagen ein stabiles Hochdruckgebiet über Skandinavien und Norddeutschland für trockene Wetterverhältnisse sorgte. Infolge der klaren Nachthimmel durch das Hoch und durch die bereits länger gewordenen Nächte trat erster Frost und Bodenfrost im Flach- und Tiefland auf. Vor allem leichte Standorte und höhere Lagen waren hiervon betroffen. So ging der September 2015 recht sonnig aber kalt zu Ende. Insgesamt war der Berichtsmonat gegenüber dem langjährigen Mittelwert von 1981-2010 teils normal bis überwiegend etwas zu kalt temperiert gewesen. Die Abweichung von der Mitteltemperatur lag zwischen +0,3 und -1,1 K. Die Monatssumme der Sonnenscheindauer erreichte rund 110 bis 180 Stunden. In Brandenburg sowie im Osten Sachsens schien die Sonne am meisten und die dortigen Werte waren überdurchschnittlich. Weiter im Westen sah es hingegen etwas trüber aus: dort wurde teilweise nur rund 75 % der sonst üblichen Sonnenscheindauer erreicht. Bis auf wenige Ausnahmen war der September 2015 im Vergleich zum langjährigen Mittelwert teils deutlich zu trocken. Lediglich wo es kräftige Schauer gab (bspw. in Cottbus am 01.09.) war die Niederschlagssumme im Gesamtmonat höher als das langjährige Mittel.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt fiel der September 2015 leicht zu kalt und deutlich zu trocken aus. Anfang bis Mitte September liefen die ersten Wintererbsbestände auf. Besonders die trockenen Bedingungen gegen Ende des Monats haben die Bestellung der Wintergetreide auf technischer Seite wenig beeinträchtigt und man kam zügig damit voran. Auch beim Häckseln des Silomais boten sich in der zweiten Septemberhälfte günstige meteorologische Bedingungen. Verbreitet startete der Beginn der Solimaisernte ab Mitte der zweiten Septemberdekade bzw. in der letzten Septemberdekade. Gegen Ende des Monats wurden in Sachsen-Anhalt verbreitet die Früchte der Stiel-Eiche reif. Damit begann der Vollherbst im Berichtsgebiet.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen

In Thüringen war der September leicht zu kalt gegenüber dem langjährigen Temperaturmittel von 1981-2010. Hinzu kam, dass teilweise nur rund 50 % des sonst üblichen Septemberriederschlages im Freistaat zusammengekommen sind. Besonders die zweite Septemberhälfte wies viele trockene Abschnitte auf, die günstig für die Ausführung von Feldarbeiten aller Art war. Somit machte die Bestellung der Wintergetreide vielerorts gute Fortschritte in dieser Zeit. Ebenso fiel in diesen trockenen Witterungsabschnitt auch verbreitet der Beginn der Solimaisernte. Mitte/Ende September wurden die ersten Früchte der Rosskastanie reif, Ende September die der Stiel-Eiche. Damit begann Ende September der Vollherbst in Thüringen.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin

In Brandenburg und Berlin gab es im Berichtsmonat Temperaturen um den langjährigen Mittelwert auf. Die mittleren Niederschläge lagen bei 30 bis 40 mm, damit war es im Vergleich zum langjährigen Mittel etwas zu trocken. Vor

allein in der zweiten Septemberhälfte gab es durch wiederholten Hochdruckeinfluss nur noch wenige bis gar keine Niederschläge mehr. Dieses trockene Wetter wurde ausgenutzt, um die Bestellung der Wintergetreide voranzutreiben und um den Silomais zu häckseln. Zwischen 27. und 30. September trat unter Hochdruckeinfluss und kalter Polarluft der erste Bodenfrost in Brandenburg und Berlin auf. Zudem gab es örtlich auch den ersten leichten Luftfrost. In Baruth wurde am 28.09. mit -1,2 Grad C die niedrigste Temperatur im Berichtsmonat in Brandenburg und Berlin gemessen. Ganz nebenbei: das war dort auch gleichzeitig ein neuer Stationsrekord: so kalt war es in Baruth an einem Septembertag noch nie seit dem Beginn der Wetteraufzeichnungen.

#### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen

Der September war in Sachsen seitens der Temperaturen recht „normal“ – zumindest beim mittleren Monatswert. Dass der September doch nicht ganz so normal war, zeigt ein Blick auf die Höchsttemperaturen. Anfang September gab es Temperaturen von teils über 30 Grad C – an 10 von 29 Wetterstationen (also gut 30 % der Wetterstationen) wurden sogar noch nie seit dem Beginn der Wetteraufzeichnungen so hohe Temperaturen in einem September gemessen, wie am 01.09.2015. Spitzenreiter war Bad Muskau mit 33,8 Grad C! Doch gleich zum anderen Extrem. Ende des Monats gab es das genaue Gegenteil zu heißen Temperaturen: Frost und Bodenfrost trat auf. An 4 Wetterstationen gab es sogar neue Temperaturrekorde in Erdbodennähe. Die zweite Septemberhälfte war sehr trocken und es gab keinen bis kaum Niederschlag. Dies konnte genutzt werden, um die Bestellung der Wintergetreide zügig fortzusetzen oder zu beginnen. Auch der Beginn der Silomaisernte fiel verbreitet in diesen Witterungsabschnitt.

#### Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats September 2015

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	13.2	-0.6	18.1	9.3	7.4	148.3	96.3	34.2	64.7	47.5	3.4
Neuruppin	38	13.6	-0.5	18.5	9.3	7.2	169.8	108.8	32.4	73.0	52.5	2.2
Angermünde	56	14.0	0.1	19.9	9.1	7.1	176.0	111.6	35.0	82.5	68.7	3.6
Potsdam	81	13.9	-0.2	19.6	9.6	7.3	174.2	109.1	31.8	67.2	59.2	4.1
Berlin-Schf.	47	14.2	-0.0	19.8	9.2	5.7	169.2	107.1	37.0	87.9	65.8	4.0
Lindenberg	98	14.2	0.0	19.8	9.9	7.9	178.0	112.2	(33.7)	(77.1)	68.1	3.1
Cottbus	69	14.1	-0.2	20.3	8.3	6.3	171.5	108.1	69.6	156.4	71.9	2.3
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	13.4	-0.5	18.9	8.4	6.8	163.1	108.2	29.0	57.1	49.4	3.1
Gardelegen	47	12.9	-0.9	18.7	7.4	5.8	141.7	97.7	36.3	77.7	45.6	2.3
Magdeburg	79	14.0	-0.2	19.1	9.5	6.3	146.6	95.1	29.8	65.9	55.5	2.3
Harzgerode	404	11.4	-0.9	16.6	6.6	4.7	141.0	95.3	35.1	64.4	39.5	3.1
Jessnitz	74	13.8	-0.6	19.6	8.7	6.0	(149.7)	(99.8)	27.2	42.0	58.8	3.1
Wittenberg	105	13.9	-0.4	19.2	9.4	7.2	147.6	96.0	31.9	67.6	60.0	2.7
Bernburg	84	13.9	-0.6	(20.1)	9.1	7.1	(139.4)	(93.6)	(22.3)	(45.5)	57.7	3.1
Kreipitzsch	246	13.5	-0.7	(18.4)	9.5	7.4	(125.9)	(85.1)	(33.9)	(66.5)	55.8	3.2
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	13.6	-0.6	19.2	9.2	6.2	137.1	94.6	27.5	63.5	60.3	3.2
Leinefelde	356	12.2	-0.8	16.8	8.3	6.4	115.5	79.5	51.6	82.3	40.6	2.8
Erfurt-Bind	312	13.0	-0.5	17.7	8.7	6.3	(115.8)	(75.5)	22.8	48.7	52.5	3.8
Gera-Leumni	311	13.2	-0.4	18.3	8.9	7.0	(131.9)	(86.9)	32.3	56.7	53.5	3.5
Meiningen	450	11.9	-0.7	16.2	8.0	6.0	112.4	77.4	44.2	78.0	41.9	3.1
Neuhaus	845	9.4	-1.1	13.0	6.5	4.9	111.2	77.2	58.0	60.8	26.0	3.7
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	13.9	-0.4	18.6	9.7	7.4	165.0	110.1	44.4	89.0	55.8	3.7
Goerlitz	238	14.0	0.3	19.5	8.6	7.0	169.3	110.9	36.8	68.9	70.3	2.9
Leipzig-Sch	131	13.9	-0.5	19.0	9.6	7.0	154.1	102.1	32.1	64.3	60.0	3.5
Oschatz	150	(14.0)	(-0.2)	(19.6)	9.1	7.4	(141.4)	(93.6)	(28.6)	(60.7)	63.8	2.9
Plauen	386	12.7	-0.2	18.0	7.8	6.0	131.1	91.0	23.8	45.9	55.4	2.2
Chemnitz	418	12.9	-0.5	17.7	8.8	6.7	145.9	97.1	44.8	70.8	50.4	3.3
Nossen	308	13.6	0.0	18.1	(9.9)	(8.2)	145.7	97.1	(54.4)	(93.8)	59.4	3.3
Dresden-Hos	114	14.5	-0.1	(19.7)	9.6	(6.7)	143.3	96.8	(59.9)	(109.3)	63.2	3.2

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 116,33 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.aarowetter.de/bprodukte](http://www.aarowetter.de/bprodukte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2015

Monat: Oktober

Nummer: 10

## Synoptischer Monatsrückblick

Der Beginn des Oktobers startete unter Hochdruckeinfluss recht warm und niederschlagsfrei. Mit reichlich Sonnenschein wurden bis zum 05.10. gebietsweise Höchsttemperaturen von bis zu 20/21 Grad C erreicht. Goldener Herbst herrschte somit zu Beginn des Berichtsmonats. Aufgrund der geringen Bewölkung und der mittlerweile langen Nachtdauer, gab es vom 01. bis 03.10. teilweise Luft- und Bodenfrost. Ab dem 06.10. verlagerte sich das bis dato vorherrschende Hochdruckgebiet nach Norden und machte Platz für heranrückende Tiefausläufer aus Westen. Der Durchzug einiger Tiefausläufer gestaltete das Wetter im Berichtsgebiet bis zum 09. Oktober wechselhaft. Es gab überall Niederschlag in Form von Regen. Mitunter fielen über 10 oder über 20 mm am Tag. Sonnenschein gab es während dieser Regenperiode – wen überrascht's – kaum. Zu Beginn und gegen Mitte der zweiten Oktoberdekade wurde das Wetter maßgeblich von einem kalten Höhentief beeinflusst. Dieses war mit reichlich kalter Höhenluft gefüllt und löste in Kombination mit einem Bodentief über Norditalien und deren Ausläufern Hebungsprozesse aus, die ihren Höhepunkt vom 14. bis 16.10. im Berichtsgebiet erreichten. In Erinnerung ist einigen der Schneefall am 14. Oktober geblieben: Vor allem in Thüringen, Westsachsen und im südlichen Sachsen-Anhalt gab es in den Morgenstunden des angesprochenen Tages reichlich Schneefall, der sogar für die Bildung einer geschlossenen Schneedecke gesorgt hatte. In Gera lagen beispielsweise 7 cm Schnee, in Erfurt 4 cm. Dieser kurze und knackige Wintereinbruch war aber nur von kurzer Dauer. Am selben Tag ging der Niederschlag zunehmend in Regen über und die Schneedecke schmolz an den darauffolgenden Stunden gänzlich weg. Doch nicht nur der Schnee als solches mutete winterlich an, auch die Temperaturen waren schon auf dem Niveau der Vegetationsruhe. Ab dem 10./11.10. lagen die Tagesmitteltemperaturen vielerorts unter der 5-Grad-C-Marke. Die Höchsttemperaturen erreichten nur noch einstellige Werte, nachts herrschte verbreitet Frost und Bodenfrost. Setzt man die Regel an, dass bei mehreren aufeinanderfolgenden Tagen mit Tagesmitteln von 5 Grad C und weniger die Vegetationsruhe beginnt, so hätte diese ab dem 14./15. Oktober 2015 begonnen. Nach diesen kalten Tagen wurde es zwar wieder etwas wärmer, aber wesentlich besseres Wetter gab es nicht. Die kalte Höhenluft hielt sich und geriet unter leichten Hochdruckeinfluss. Nebel und Hochnebel bildete sich und hielt sich daraufhin recht zäh über dem Berichtsgebiet bis Anfang der dritten Oktoberdekade. Aus dem Hochnebel fiel immer mal ein wenig Regen oder Sprühregen im geringen Intensitäts- und Mengenbereich. Es war nass-kalt. Teilweise war der Hochnebel sogar so kompakt, dass sich dieser ganze 10 Tage in der Region hielt. Beispielsweise mussten Orte wie Artern, Seehausen, Gardelegen, Angermünde und Leipzig 10 Tage lang ohne Sonnenschein auskommen. Tristes Herbst- oder fast schon Winterwetter beherrschte also die Mitte des Oktobers 2015 in der Region. Nachdem der Hochnebel am 4. Oktoberwochenende besiegt wurde, versuchte das Wetter bis zum Ende des Monats zu retten was zu retten war. Meist war es niederschlagsfrei bei einem Mix aus Sonne und Wolken. Die Temperaturen erreichten Höchstwerte von 10 bis 15 Grad C, örtlich mal etwas mehr oder weniger. Je nach Bewölkungslage während der Nacht, gab es leichten Frost und Bodenfrost.

Insgesamt war der Berichtsmonat im Vergleich zur langjährigen Mitteltemperatur (1981-2010) um 0,5 bis 1,5 Kelvin zu kühl. Die mittlere Temperatur erreichte im Oktober 2015 nur Werte zwischen 7,3 und 9,5°C (höhere Lagen ausgenommen). Die Monatssumme der Sonnenscheindauer lag meist um oder leicht unterhalb des langjährigen Mittelwertes. Lediglich in Brandenburg und Berlin gab es etwas mehr Sonnenschein, der sogar etwas überdurchschnittlich im Vergleich zum langjährigen Mittelwert war. Die Summe des Niederschlages lag im Oktober absolut zwischen 32,2 mm (Erfurt) und 104,6 mm (Zeitz). Im Mittel des Berichtsgebietes wurden rund 54 mm erreicht. Meist erreichte die gefallene Niederschlagssumme den langjährigen Mittelwert oder lag sogar darüber. Lediglich in einigen Regionen Thüringens wurde der langjährige Mittelwert des Niederschlages an den jeweiligen Stationen nicht erreicht.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt herrschte nass-kaltes Wetter im Oktober. Mitte des Monats gab es sogar einen kurzen Wintereinbruch, der in den südlichen Landesteilen sogar zu einer geschlossenen Schneedecke geführt hat. Durch die vielen Niederschläge war die Befahrbarkeitssituation auf den Flächen große Strecken des Monats eingeschränkt oder kaum gegeben. Verdunstung gab es nicht viel, da die Temperaturen gering und der Himmel oftmals bewölkt war. Somit trockneten die Flächen nur zögerlich ab. Bodenbearbeitungsmaßnahmen und Drillmaßnahmen vom noch anstehenden Winterweizen wurden dadurch behindert und es kam zu leichten Verzögerungen. Die pflanzlichen Entwicklungen verliefen im Oktober durch das nass-kalte Wetter gebremst. Auch das Auftreten tierischer Schaderreger wie beispielsweise Blattläuse hielt sich im Berichtsmonat zurück.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen

Kühles und teilweise auch nasses Wetter herrschte in Thüringen im Oktober 2015. Zwar gab es nicht sonderlich hohe Niederschlagsmengen, aber oftmals war es bewölkt und grau mit etwas Regen oder Sprühregen. Mitte Oktober gab es

sogar einen sehr zeitigen und kurzen Wintereinbruch, der in vielen Teilen des Freistaates zur Ausbildung einer geschlossenen Schneedecke geführt hat. In den Winter und die Vegetationsruhe ging es dadurch aber noch nicht, denn Ende des Monats stiegen die Temperaturen wieder an und die Sonne kam auch ab und an wieder zum Vorschein. Bis Ende Oktober herrschte in weiten Teilen Thüringens noch Spätherbst. Die pflanzlichen Entwicklungen setzten sich nach einem Dämpfer gegen Mitte des Berichtsmonats wieder Ende Oktober fort.

#### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin

Mit einer Mitteltemperatur von 7,6 bis 9,0 Grad C war der Oktober in Brandenburg und Berlin recht kühl. Immer wieder gab es Regen und Sprühregen, zeitweise sogar auch Schneeregen. Absolut fielen zwischen 34 und knapp 80 mm Niederschlag vom Himmel. Auf den vorwiegend leichten Böden waren besonders die obersten Bodenschichten durch den Niederschlag rasch gesättigt bis übersättigt, was die Befahrbarkeit vor allem Mitte Oktober herabsetzte. Bodenbearbeitung und Bestellmaßnahmen waren nicht oder kaum möglich, sodass es teilweise zu Verzögerungen beim Drillen des letzten Winterweizens kam. Bis Ende Oktober herrschte in Brandenburg und Berlin verbreitet noch Spätherbst.

#### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen

In Sachsen gab es mittlere Temperaturen im Oktober zwischen 5 und 9,5 Grad C (Fichtelberg ausgenommen). Damit war der Berichtsmonat im Vergleich zum langjährigen Mittel zu kalt. In Kombination mit reichlich Niederschlag (sachsenweites Mittel: 62 mm) und etlichen Tagen mit etwas Regen oder Sprühregen, entstand der Eindruck eines nass-kalten Herbstmonats. Mitte Oktober hat es sogar geschneit und es bildete sich gebietsweise kurzzeitig sogar eine geschlossene Schneedecke aus. Die pflanzlichen Entwicklungsvorgänge hielten sich während dieser Zeit freilich in Grenzen, nahmen allerdings mit steigenden Temperaturen und etwas Sonnenschein in der letzten Oktoberdekade wieder etwas Fahrt auf. Ende des Monats konnten zudem Bestellmaßnahmen im Winterweizen wieder durch bessere Befahrbarkeitsbedingungen durchgeführt werden.

#### Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats Oktober 2015

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	7.8	-1.4	11.3	4.8	2.6	118.0	100.9	56.8	144.2	23.4	3.3
Neuruppin	38	8.3	-1.2	12.1	5.0	3.3	125.2	113.4	52.0	132.3	26.5	1.7
Angermünde	56	8.1	-1.1	12.3	4.2	2.6	123.6	107.6	49.0	151.2	30.6	2.8
Potsdam	81	8.4	-1.0	(12.2)	5.4	3.2	131.9	108.6	63.4	170.9	28.1	3.4
Berlin-Schf.	47	8.3	-1.1	12.3	4.7	(2.6)	130.7	110.8	58.7	174.2	30.7	3.3
Lindenberg	98	8.5	-0.9	12.1	5.0	3.7	134.3	112.6	56.6	160.3	33.1	2.7
Cottbus	69	8.3	-1.4	12.8	4.2	2.6	117.4	95.5	58.5	169.1	33.3	2.2
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	8.0	-1.3	12.3	4.0	2.5	(121.3)	(107.2)	56.0	134.6	26.6	2.5
Gardelegen	47	8.1	-1.2	12.5	3.9	2.6	108.2	100.2	56.0	135.9	28.9	1.7
Magdeburg	79	8.8	-0.8	12.7	5.2	3.1	106.1	91.5	55.2	160.0	29.3	1.7
Harzgerode	404	6.8	-1.3	10.9	2.7	1.6	(108.4)	(94.3)	(43.5)	(105.1)	20.7	2.3
Jessnitz	74	8.3	-1.5	12.7	4.1	1.9	(118.7)	(100.2)	(53.1)	(135.8)	29.1	2.4
Wittenberg	105	8.4	-1.2	12.1	5.0	3.5	116.5	100.0	(50.5)	(143.1)	26.8	2.1
Bernburg	84	8.5	-1.3	12.9	4.6	(2.8)	102.1	90.4	45.1	139.6	28.4	2.4
Kreipitzsch	246	8.2	-1.5	11.9	4.6	3.2	106.1	94.7	41.9	107.4	25.5	2.5
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	8.3	-1.2	12.1	4.7	2.8	83.3	80.9	36.8	121.5	26.6	2.5
Leinefelde	356	7.7	-1.0	11.0	4.6	3.0	87.2	80.2	35.2	70.4	21.7	2.5
Erfurt-Bind	312	7.7	-1.3	10.9	4.2	2.3	(88.1)	(75.2)	32.2	92.8	22.5	2.6
Gera-Leumni	311	8.0	-1.0	11.8	4.4	3.0	102.9	85.6	55.4	144.6	26.3	2.7
Meiningen	450	7.3	-0.6	10.5	3.9	2.3	82.1	82.4	33.9	63.4	20.3	2.2
Neuhaus	845	5.2	-1.0	7.8	3.0	1.3	78.5	75.5	49.4	51.1	11.3	3.0
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	8.7	-1.1	12.2	5.0	3.3	126.3	104.8	72.4	168.0	27.4	3.3
Goerlitz	238	8.3	-0.9	12.6	3.9	(2.5)	124.7	99.8	39.1	97.0	36.5	2.6
Leipzig-Sch	131	8.5	-1.3	12.3	4.8	(2.5)	121.1	102.4	50.9	164.2	27.8	2.6
Oschatz	150	8.3	-1.4	12.5	4.0	2.6	114.3	95.2	55.7	154.7	32.2	2.2
Plauen	386	7.4	-1.1	11.6	2.8	1.5	87.7	79.7	49.0	133.5	27.3	1.7
Chemnitz	418	8.0	-1.1	11.6	4.7	2.7	123.9	100.2	50.0	103.5	24.7	2.7
Nossen	308	8.2	-1.0	11.6	4.9	(3.5)	119.4	101.2	61.2	127.5	27.7	2.6
Dresden-Hos	114	9.5	-0.5	13.3	5.7	(3.3)	119.2	103.7	61.6	133.0	32.6	2.8

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

## für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 116,33 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.aarowetter.de/produkte](http://www.aarowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2015

Monat: November

Nummer: 11

### Synoptischer Monatsrückblick

Der November zeigte sich allerorten zu mild. Vielfach war es der mildeste November seit Beginn der Aufzeichnungen, mindestens aber seit Beginn der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts. Hinsichtlich des Niederschlages wurden nur im Thüringer Becken und bis in den Ostthüringer Raum hinein unterdurchschnittliche Niederschlagswerte registriert, während sonst Mengen deutlich über dem Durchschnitt und stellenweise bis über dem Doppelten des normalerweise in einem November fallenden Niederschlages aufgefangen wurden. Beim Sonnenschein kamen nur die nördlichen und besonders die nordöstlichen Regionen Brandenburgs etwas zu kurz, während in den übrigen Regionen 105 bis 145 Prozent des langjährigen Erwartungswertes zu Buche schlugen.

Der Monat startete unter Hochdruckeinfluss und brachte aufgrund der Inversionswetterlage auf dem Brocken am 03.11. sogar einen nie dagewesenen Höchstwert der Lufttemperatur, der mit 19,8 Grad C nur ganz knapp die 20-Grad-Marke verfehlte. Zwar wurde das Hochdruckwetter recht schnell von Tiefausläufern abgelöst, aber die sehr milde Luft im Warmsektor eines Tiefs verursachte am 07.11. im Flachland an einigen Stationen Höchstwerte über 20 Grad C. Das insgesamt milde und von Tiefdruckeinfluss geprägte Wetter setzte sich bis Monatsmitte fort und erst mit einem von kräftigen Schauern und Gewittern begleiteten Luftmassenwechsel zur Monatsmitte wurde kurzzeitig Meereskaltluft wirksam. Dies war begleitet von heftigem Wind und punktuell sehr großen Niederschlagsmengen, die insbesondere im Harz, im östlichen Thüringer Wald und im Elbsandsteingebirge registriert werden konnten. Die Verteilung der Fronten und der sie bestimmenden Druckgebilde sorgte in den Folgetagen bis zum Ende der zweiten Monatsdekade aber wieder für mildere Bedingungen und gebietsweise Regen, der auch von kräftigem Wind begleitet war. In den ersten Tagen der dritten Monatsdekade gab der Winter mit teils kräftigen Schnee- und Graupelschauern, die zum Ende der 47. Kalenderwoche bis ins Flachland auftraten, ein kurzes Intermezzo. Am 23. November war der kälteste Tag des Berichtsmonats registriert worden. Dieser Tag brachte an einer Vielzahl der Stationen erstmals in der beginnenden kalten Jahreshälfte negative Tagesmitteltemperaturwerte in 2 m über Grund. Wo es nicht zu negativen Werten reichte, fehlten aber nur wenige Zehntelgrad. Zwischen mild und etwas kälter schwankten auch die Wetterbedingungen der letzten Monatstage und am Sonnabend des letzten Wochenendes im November war dann sogar verbreitet kurzzeitig eine Schneedecke zu erleben. Gegen Ende November war die Lufttemperatur leicht unter dem Durchschnitt, was aber dem insgesamt zu warmen Monat nur eine Facette hinzufügte.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt zeigte sich der November 2015 zwischen 2,4 und 3,4 Kelvin zu mild. Dabei war es verbreitet niederschlagsreich. In Seehausen in der Altmark waren 238 Prozent des normalen Niederschlages gemessen worden und auch in Wittenberg sind es mit 87 mm 182 Prozent gewesen, während in der Saale-Unstrut-Region durchschnittliche Werte gemessen wurden. So zeigt auch die Bodenfeuchteverteilung, dass im Norden und Osten ein guter Zustand im Hinblick auf das allmähliche Anwachsen der Bodenwasservorräte gegeben ist, während zum Mansfelder Land hin derzeit immer noch nur 50 bis 80 Prozent der nutzbaren Feldkapazität in den oberen Bodenschichten erreicht sind. Die milden Bedingungen ließen Vegetationsfortschritte bis weit in die dritte Dekade hinein zu und auch die Aktivität der Feldmäuse wurde durch das Wetter begünstigt.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen

In Thüringen wurden im Thüringer Becken und in einem Streifen bis in den Geraer Raum unterdurchschnittliche Niederschläge gemessen. Hier und zum Teil bis an den Thüringer Wald und den Harz heran sind derzeit noch deutliche Defizite in der Auffüllung der Bodenwasservorräte zu erkennen, was aber für die Entwicklung der Winterungen nicht schädlich ist. In Südthüringen, im Eichsfeld und in Teilen des Altenburger Landes kann man schon von sehr guten Versorgungsgraden des pflanzenverfügbaren Wassers ausgehen, so dass es hier Einschränkungen in der Feldbefahrbarkeit gab. Zwischen 3,1 und 3,7 K zu milde Monatsmitteltemperaturwerte haben den bisher wärmsten November gebracht. Beispielsweise wurde in Gera-Leumnitz eine Monatsmitteltemperatur von 7,7 Grad C gemessen. Dies übertrifft den bisher mildesten

November 1963 um ein Zehntel und den bisherigen Zweitplatzierten (November 2009: 7,2 Grad C) um 0,5 K.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin

Auch in Brandenburg und Berlin gingen die Feldarbeiten zu Ende und der letzte Körnermais wurde geerntet. Bei deutlich positiven Temperaturabweichungen war bis in die dritte Monatsdekade hinein im gesamten Gebiet von Vegetationsregungen auszugehen, die erst durch den ersten Tag mit negativen Tagesmitteltemperaturen am 23.11. gebremst wurden. Aufgrund der vorlaufenden Trockenheit vermochten die Niederschläge, die zwischen 140 und 220 Prozent der Normalwerte aufwiesen, in manchen Regionen noch nicht, eine durchgreifende Verbesserung der Bodenwasserversorgungssituation zu erreichen. So sind im Osten und Süden Brandenburgs noch immer große Gebiete zu sehen, in denen der Versorgungsgrad in den oberen 60 cm des Bodens knapp über 50 %nFK liegt. Es ist aber eine zunehmende Tendenz auch dort erkennbar.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen

In Sachsen zeigten sich die positiven Temperaturabweichungen besonders stark mit Werten zwischen 3,4 und 4,0 K. Letztgenannter Wert wurde in Nossen bestimmt. Bei Niederschlägen zwischen 105 und 185 Prozent der Normalwerte nehmen zwar überall die Bodenwasservorräte zu, aber besonders im Norden und Osten des Freistaates sind die Wasserspeichervermögen der Böden noch nicht ausgenutzt. Hohe Temperaturen und überdurchschnittliche Einstrahlung ließen weiterhin deutliche Vegetationsregungen erkennen. Insbesondere im Grünlandbereich war gebietsweise nochmals ein Schnitt möglich. Ansonsten gingen die Feldarbeiten mit dem Drusch des Körnermaises und der Rodung der Zuckerrüben zu Ende und selbst spät gesäter Winterweizen konnte sich gut etablieren. Einigen Zwischenfruchtbeständen haben zwar die winterlichen Einsprengsel zugesetzt, aber auch hier ist noch kein durchgreifendes Vegetationsende zu erkennen.

Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats November 2015

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	7.4	3.2	10.4	4.6	2.4	59.6	104.6	90.8	188.8	17.8	4.5
Neuruppin	38	7.1	2.4	10.0	(4.2)	2.7	48.1	99.2	87.8	211.1	12.6	2.8
Angermünde	56	6.8	2.7	9.8	(3.8)	2.5	45.1	88.6	55.7	145.8	14.1	4.4
Potsdam	81	7.7	3.3	10.7	4.6	2.5	62.6	105.0	70.4	154.0	16.7	5.2
Berlin-Schf.	47	7.5	3.1	10.9	4.1	(2.2)	56.8	101.4	(60.7)	(150.2)	17.3	5.3
Lindenberg	98	7.5	3.4	(10.5)	4.2	(2.7)	61.1	107.8	61.8	140.8	18.4	4.4
Cottbus	69	7.6	3.0	11.5	(3.5)	1.2	69.2	112.3	70.5	151.6	24.1	3.4
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	7.6	2.9	10.6	4.8	(3.6)	57.4	109.1	106.4	238.0	13.8	4.1
Gardelegen	47	7.8	3.1	11.3	4.5	3.1	56.7	111.2	67.4	164.0	18.9	3.7
Magdeburg	79	8.3	3.4	(11.6)	5.1	(3.1)	64.5	107.5	57.3	145.1	22.5	3.4
Harzgerode	404	6.7	3.2	10.4	3.3	2.1	81.5	138.1	59.2	125.7	21.9	4.9
Jessnitz	74	8.2	2.4	11.9	4.7	(2.5)	(65.8)	(107.2)	70.9	143.2	23.9	4.4
Wittenberg	105	7.8	3.3	11.1	4.5	2.7	59.1	100.3	87.0	182.0	19.5	3.3
Bernburg	84	8.2	3.2	12.1	(4.7)	2.9	73.4	124.4	49.0	120.7	22.6	4.6
Kreipitzsch	246	8.0	3.1	11.5	5.0	3.6	81.1	144.8	53.8	97.8	23.5	4.5
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	7.7	3.1	11.3	4.4	2.4	61.7	122.4	50.3	135.9	22.3	4.4
Leinefelde	356	7.6	3.7	10.6	4.7	3.3	71.1	137.8	103.9	167.9	21.2	4.1
Erfurt-Bind	312	7.5	3.5	11.0	4.2	2.2	(82.7)	(136.7)	39.1	88.9	19.3	6.0
Gera-Leummi	311	7.7	3.7	11.3	(4.5)	2.9	76.5	116.1	49.5	93.4	25.6	5.3
Meiningen	450	6.5	3.6	9.6	(3.6)	2.4	55.6	132.1	65.0	112.8	17.2	3.7
Neuhaus	845	4.6	3.6	7.0	(2.3)	(0.4)	62.1	126.7	(173.5)	(160.8)	11.8	5.1
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	7.9	3.4	11.0	(4.8)	2.6	73.6	117.9	84.7	151.2	21.0	5.3
Goerlitz	238	7.6	3.6	10.6	4.4	2.7	81.4	129.4	89.6	182.1	23.5	5.1
Leipzig-Sch	131	8.1	3.4	11.7	4.8	2.4	71.9	117.9	53.3	122.8	24.0	5.4
Oschatz	150	8.1	3.4	11.5	4.5	2.9	68.2	106.6	95.5	187.6	24.2	4.8
Plauen	386	7.3	3.8	10.9	(3.8)	2.1	68.2	136.4	50.3	108.6	25.2	3.3
Chemnitz	418	7.3	3.4	10.3	(4.4)	2.8	75.7	118.1	107.0	183.8	21.1	6.2
Nossen	308	8.1	4.0	(10.8)	5.4	(3.8)	(74.7)	(124.5)	(74.2)	(119.7)	21.2	5.1
Dresden-Hos	114	(8.7)	(3.6)	(12.0)	(4.8)	(1.8)	(68.0)	(117.2)	(60.3)	(105.6)	24.8	4.7

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 116,33 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.aarowetter.de/bprodukte](http://www.aarowetter.de/bprodukte)

Kärmerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lv.leipzig@dwd.de](mailto:lv.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2015

Monat: Dezember

Nummer: 12

## Synoptischer Monatsrückblick

Zu Beginn des Dezembers geriet das Berichtsgebiet in den Zustrom warmer Luftmassen aus dem Süden Europas. Damit kletterten die Temperaturen zu Beginn des meteorologischen Winters auf teilweise 10 Grad C und mehr. Diese warmen Temperaturen sollten sogleich prägend sein für den ganzen Berichtsmonat. Im Warmluftsektor der Tiefdruckgebiete, die allesamt mit ihren Zentren im Norden und Westen Europas lagen, gab es zumeist trockene Wetterbedingungen, da ein Hoch über Südeuropa sich stabilisierend auswirkte. Die rege Tiefdrucktätigkeit über Nord- und Westeuropa ging auch an den nachfolgenden Tagen weiter. Zwar zogen immer mal Tiefausläufer über das Berichtsgebiet hinweg, aber diese wurden zumeist abgeschwächt, da über Südeuropa weiterhin starke und großräumige Hochdruckgebiete lagen. Damit kam im Berichtsgebiet meist nur wenig bis gar kein Niederschlag an. Zudem sorgte die Luftdruckkonstellation oftmals für die Zufuhr warmer Luftmassen aus Südeuropa in das Berichtsgebiet. Verwunderlich ist es somit nicht, dass die Höchsttemperaturen mit bis zu 10 Grad C oder sogar noch darüber, weiterhin sehr mild blieben. Etwas kühler wurde es erst in der zweiten Dezemberdekade, als es zu einer merklichen Austrogung über dem Berichtsgebiet und Osteuropa kam. Damit wurde wiederum kühle Luft aus nördlicheren Breiten gen Mitteleuropa verfrachtet, die zumindest kurzzeitig für nächtlichen Luftfrost und Frost in Bodennähe gesorgt hat. Zudem sanken die Temperaturen soweit, dass nur noch Höchstwerte zwischen 5 und 10 Grad C im Berichtsgebiet erreicht wurden. Die Tagesmitteltemperaturen sanken sogar unter die 5-Grad-C-Marke und es trat eine kurzzeitige Vegetationsruhe ein. Ab dem 17.12. wurde der über dem Berichtsgebiet sowie östlich davon liegende Höhentrog von einem neuerlichen Höhenkeil über West- und Mitteleuropa verdrängt. Die Tiefdruckgebiete zogen sich wieder nach Norden und Westen zurück und über dem südlichen Europa machte sich abermals hoher Luftdruck breit. Es stellte sich eine ähnliche Luftdruck- und damit auch Wetterkonstellation ein, wie zu Beginn des Berichtsmonats: milde Luftmassen wurden aufgrund der starken Tiefdruckgebiete über Nordeuropa an der westlichen Flanke des Höhenkeils nach Norden und damit ins Berichtsgebiet befördert. Pünktlich in der letzten Adventswoche setzte das Weihnachtstauwetter ein, wobei es - ehrlich gesagt - nicht viel zu tauen gab. Eine Schneedecke hatte sich bis dahin jedenfalls flächendeckend nicht ausgebildet. Wie bereits angedeutet stiegen die Temperaturen an. Was nun bis Ende des Monats folgte, war außergewöhnlich und kann durchaus als extrem bezeichnet werden, extrem warm. Die Temperaturen stiegen vor und zum Weihnachtsfest mit ihren Höchstwerten verbreitet und nahezu tagtäglich über die 10-Grad-C-Marke. Teilweise gab es 12 bis 13 Tage in Folge Höchsttemperaturen zwischen 10 und 15 Grad C! Selbst die Minimumtemperaturen gingen vereinzelt an einigen Stationen teilweise nicht mal unter die 10-Grad-C-Marke. Tagesmitteltemperaturen über 10 Grad C waren die Folge. Der Höhepunkt dieses sehr warmen Witterungsabschnittes wurde am ersten Weihnachtsfeiertag erreicht, als vielerorts sogar mehr als 15 Grad C im Maximum gemessen werden konnten. In Dresden-Strehlen gab es mit 16,7 Grad C die höchsten Temperaturen an Weihnachten im gesamten Osten Deutschlands. Neben Dresden-Strehlen gab es aber auch an 23 anderen Wetterstationen im Osten Deutschlands die höchsten je gemessenen Temperaturen an einem Weihnachtsfest und im Dezember überhaupt seit Messbeginn. Es gab 2015 somit das wärmste Weihnachtsfest seit dem Beginn der Wetterbeobachtung im Berichtsgebiet! Lediglich an den letzten 2 bis 3 Dezembertagen entsann sich der Monat, dass eigentlich Winter und nicht Frühling ist, und es wurde etwas kühler. Diese letzten kühleren Tage konnten aber den neuen Dezember-Wärme-Rekord nicht mehr abwenden. Insgesamt war der Dezember mit einer Durchschnittstemperatur von rund 5 bis 8 Grad C deutlich zu warm. Die Abweichung vom langjährigen Mittelwert lag bei +5 bis +7 Kelvin. Damit gab es insgesamt auch den wärmsten Dezember seit dem Beginn der Wetteraufzeichnungen im Berichtsgebiet. Wie bereits erwähnt, gab es an zahlreichen Wetterstationen auch die höchsten jemals in einem Dezember gemessenen Absoluttemperaturen seit Messbeginn. Die Summe der Sonnenscheindauer war hingegen überdurchschnittlich aufgrund des oftmals herrschenden Hochdruckeinflusses. Auswirkungen gab es diesbezüglich auf den Niederschlag: es war sehr trocken. An 16 von 109 Wetterstationen gab es den trockensten Dezember seit Messbeginn. Als wenn es nicht schon genug Rekorde im betrachteten Monat gab...

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt gab es den wärmsten Dezember seit Messbeginn. Bei einer Hand voll Stationen wurden zudem die höchsten jemals gemessenen Temperaturen in einem Dezember erreicht – Spitzenreiter: Wernigerode mit 17,1 Grad C am 17.12.15. Der alte Rekord vom 5.12.79 wurde damit dort eingestellt... Hinzu kamen trockene Bedingungen, denn in etlichen Gebieten fiel gerade mal die Hälfte des sonst üblichen Niederschlages. Unter dieser Konstellation war an Vegetationsruhe nicht zu denken. Die Winterungen, Zwischenfrüchte und teils auch die wildwachsenden Pflanzen entwickelten sich weiter. Allen voran begann die Haselblüte teilweise schon vor Weihnachten. Dies setzte sich über Weihnachten und danach fort, sodass der Vorfrühling 2016 gebietsweise schon im Dezember 2015 begann. Die Böden waren trotz der trockenen Bedingungen in den oberen Schichten gut mit Wasser gefüllt bzw. gesättigt. Lediglich auf der Querfurter Platte bestand noch ein gewisses Wasserdefizit.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen

In Thüringen war der vergangene Dezember der wärmste seit Messbeginn. Neben neuen Rekorden bei den Monatsmitteltemperaturen, gab es gebietsweise auch neue Rekorde bei den Höchsttemperaturen. Als Wintermonat fiel der Dezember sozusagen aus, wenn man bedenkt, dass 5 bis 7 Grad C im Monatsmittel erreicht wurden. Derartige Durchschnitttemperaturen werden eigentlich erst im März und teils auch noch Anfang April erreicht. Infolgedessen kam es auch zu Entwicklungen der Vegetation: die Haseln blühten gebietsweise um Weihnachten herum, Knospen begannen mit dem Schwellen und die Winterungen sowie die Zwischenfrüchte wuchsen. An einen Aufbau der Winterhärte war gar nicht zu denken, da sich die kalten Temperaturen und der Frost stark zurück hielten.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin

In Brandenburg und Berlin gab es mit einer Durchschnittstemperatur von 6 bis 7,5 Grad C den wärmsten Dezember seit dem Beginn der Messungen. Nicht nur im Mittel war es zu warm, es gab auch an gut einem Drittel der Wetterstationen die höchsten jemals in einem Dezember gemessenen Temperaturen. Weiterhin gab es nur rund 5 Tage mit Frost und 10 Tage mit Frost in Bodennähe im Mittel aller Stationen. Dies unterstreicht die Besonderheit des Berichtsmonats - es gab am Ende des Jahres keinen Winter- sondern einen Frühlingsmonat. Die Natur zeigte daraufhin Regungen: im Süden Brandenburgs begann die Hasel zu stäuben und es hielt der Vorfrühling Einzug in die Region. Auch Winterungen und Zwischenfrüchte wuchsen teilweise weiter. Trotz der geringen Niederschläge waren die Böden Ende des Monats gut mit Wasser gefüllt. Lediglich im Osten und im Südwesten Brandenburgs war der Boden in den unter Schichten noch nicht hinreichend mit Wasser gefüllt.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen

Wie im gesamten Osten Deutschlands war es auch in Sachsen im Dezember deutlich zu warm. Es gab den wärmsten Dezember seit Beginn der Messaufzeichnungen. Die mittlere Temperatur lag im Tief- und Flachland zwischen 5 und 7,5 Grad C. Höchsttemperaturen von bis zu 15/16 Grad C ließen einen frühlingshaften Eindruck zurück, zumal es ferner auch wenig Frosttage gab. An der Natur ging der warme Witterungsabschnitt nicht spurlos vorbei: die Haseln begannen teilweise vor und auch um Weihnachten herum mit Stäuben. Im Vergleich zum langjährigen Mittel war das bei der zugrunde liegenden Meldequote gut 30 bis 35 Tage zu zeitig. Weiterhin begannen Knospen mit dem Schwellen, die Winterungen entwickelten sich und die Zwischenfrüchte wuchsen und zogen weiterhin Wasser aus dem Boden. Dennoch waren die Böden Ende des Monats in der Schicht 0 bis 60 cm Tiefe gut mit Wasser gefüllt bzw. gesättigt.

#### Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats Dezember 2015

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	6.5	5.7	8.8	3.9	1.7	56.3	128.0	26.9	51.2	14.7	4.7
Neuruppin	38	6.6	5.3	8.9	4.0	1.7	57.6	151.6	37.1	80.3	12.1	3.2
Angermünde	56	6.5	5.7	8.8	3.8	(2.5)	48.9	123.2	29.6	76.3	13.6	4.7
Potsdam	81	6.8	5.8	9.3	4.0	1.3	72.7	161.9	27.9	52.5	14.8	5.3
Berlin-Schf.	47	(6.7)	(5.7)	9.3	(3.7)	(1.7)	(69.4)	(165.2)	24.0	53.9	13.9	5.3
Lindenberg	98	6.5	5.8	9.2	3.6	2.1	79.2	183.8	25.1	50.6	16.0	4.5
Cottbus	69	7.1	5.9	10.0	3.7	1.3	80.8	168.0	23.2	49.0	18.3	3.5
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	7.6	6.2	9.9	4.8	(3.1)	42.6	113.0	36.8	77.1	14.1	4.1
Gardelegen	47	7.6	6.2	10.3	4.2	2.0	44.4	116.8	26.3	54.7	17.8	3.5
Magdeburg	79	7.7	6.2	10.6	4.4	1.7	57.1	117.0	14.1	32.9	19.2	3.2
Harzgerode	404	6.0	5.9	8.3	3.3	1.9	45.3	94.4	12.9	26.5	12.6	4.9
Jessnitz	74	7.6	5.7	10.3	4.4	1.8	(68.3)	(144.1)	25.0	51.1	17.9	4.4
Wittenberg	105	6.9	5.8	9.5	3.9	1.6	64.4	141.5	27.9	53.9	14.5	3.1
Bernburg	84	7.4	5.8	10.4	4.1	1.8	67.2	152.7	13.2	32.2	15.8	4.2
Kreipitzsch	246	6.9	5.4	9.6	4.0	2.1	75.7	189.2	19.5	35.5	14.5	4.4
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	6.7	5.6	9.5	3.6	1.3	48.8	123.9	13.4	34.8	14.0	3.6
Leinefelde	356	6.5	5.9	8.9	3.8	1.7	46.5	116.0	32.0	48.0	13.2	3.5
Erfurt-Bind	312	6.4	5.9	9.3	3.3	0.6	(70.4)	(157.8)	22.2	63.2	13.6	5.0
Gera-Leummi	311	(6.3)	(5.7)	(9.2)	(3.3)	(1.4)	(72.8)	(132.8)	(25.8)	(54.2)	15.6	5.3
Meiningen	450	5.1	5.4	7.2	3.0	2.2	(25.7)	(74.1)	(34.8)	(57.1)	7.1	3.4
Neuhaus	845	3.4	5.5	5.2	1.7	0.5	38.6	89.8	70.4	53.1	3.2	5.0
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	6.9	5.8	9.7	3.8	1.4	90.1	164.7	31.0	58.8	18.2	5.3
Goerlitz	238	5.9	5.5	8.3	3.2	(1.8)	95.4	190.0	23.7	46.7	15.8	5.5
Leipzig-Sch	131	7.2	5.9	9.9	4.0	1.7	72.1	149.9	17.0	42.7	17.7	5.5
Oschatz	150	7.3	6.0	10.2	3.9	2.2	77.6	158.4	28.9	59.6	19.5	4.5
Plauen	386	5.9	5.7	8.5	3.0	1.3	43.2	108.0	30.1	70.5	14.3	3.4
Chemnitz	418	6.5	5.9	9.2	3.8	1.9	88.8	158.9	40.7	73.9	16.8	5.7
Nossen	308	7.3	6.6	9.8	4.5	2.7	93.2	190.2	21.1	33.5	18.2	4.9
Dresden-Hos	114	7.2	5.6	10.5	3.4	0.2	86.4	180.0	23.6	51.3	19.8	4.6

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s